

# Wissensbilanz 2014

I.1. Narrativer Teil und I.2. Kennzahlen

# I.1 14

# Inhalt

## I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil

a)	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	6
b)	Organisation	7
c)	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	8
d)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	11
e)	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	13
f)	Studien und Weiterbildung	17
g)	Gesellschaftliche Zielsetzungen	19
h)	Internationalität und Mobilität	21
i)	Kooperationen	21
j)	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	23
k)	Bauten	23
l)	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	23
m)	Preise und Auszeichnungen	24
n)	Resümee und Ausblick	25

## I.2 Wissensbilanz – Kennzahlen

1.	Intellektuelles Vermögen	27
1.A	Intellektuelles Vermögen – Humankapital	27
1.A.1.	Personal	27
1.A.2.	Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse	28
1.A.3.	Anzahl der Berufungen an die Universität	28
1.A.4.	Frauenquoten	30
1.A.5.	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender Pay Gap	30
1.B	Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	31
1.B.1.	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	31
1.B.2.	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	31
1.C	Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	32
1.C.1.	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen	32
1.C.2.	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste noch aus 2013	32
1.C.3.	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	33
2.	Kernprozesse	34
2.A	Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	34
2.A.1.	Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	34
2.A.2.	Anzahl der eingerichteten Studien	37
2.A.3.	Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	39
2.A.4.	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	39
2.A.5.	Anzahl der Studierenden	39
2.A.6.	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	40
2.A.7.	Anzahl der belegten Universitätslehrgänge	40
2.A.8.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	42
2.A.9.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	42
2.A.10.	Studienabschlussquote	42

2.B	Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	42
2.B.1.	Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten	42
2.B.2.	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	45

3.	Output und Wirkungen der Kernprozesse	45
3.A	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	45
3.A.1.	Anzahl der Studienabschlüsse	45
3.A.2.	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	46
3.A.3.	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	46
3.B	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	46
3.B.1.	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	46
3.B.2.	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	48
3.B.3.	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	51

5.	Datenbedarfskennzahlen	52
1.1	Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	52
1.2	Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent	52
1.3	Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren	54
1.4	Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options und Verkaufsverträgen	54
1.5	Erlöse aus privaten Spenden in Euro	54

6.	Optionale Kennzahlen Kooperation RSA Studios	55
1.1	NN1 Personal der RSA	55
1.2	NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro	55
1.3	NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA	56
1.4	NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA	56

## Anhang

Dissertationsvorhaben von Mitarbeiter/innen im Jahr 2014	59
Habilitationsvorhaben von Mitarbeiter/innen im Jahr 2014	59
Liste der Kooperationen im Jahr 2014	60

### Impressum

Herausgeber: Donau-Universität Krems

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems, Mag. Dr. Brigitte Hahn, MAS

Stand: April 2015; Fotos: Donau-Universität Krems/Archiv; Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2014 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

Wissensbilanz – Narrativer Teil

*I.1*

# Übersicht Kennzahlen

<b>1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
1.A.1 Personal			
nach Köpfen	1.533	1.615	
nach Vollzeitäquivalenten	461,4	483,4	
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität			
Professoren/in § 98	5	2	
Professoren/in § 99, Abs. 1	2	2	
Professoren/in § 99, Abs. 3	-	-	
1.A.4 Frauenquoten			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	11/11	8/8	
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)			
Professoren/in § 98	77,7%	85,0%	
Professoren/in § 99, Abs. 1	106,6%	n.a.	
Dozent/in	n.a.	n.a.	
Insgesamt	92,8%	104,0%	
<b>1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	49	65	
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	23	30	
<b>1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	199	204	
1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	3.552.791	3.209.867	
1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0	119.760	
<b>2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	69	82,8	
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	459	465	
2.A.5 Anzahl der Studierenden	7.945	8.474	
2.A.7 Anzahl der belegten Universitätslehrgänge	8.405	8.915	
<b>2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten (und in Prozent der größten Bereiche)	VZÄ %	VZÄ %	VZÄ %
Naturwissenschaften	21,1 11	19,71 10	
Technische Wissenschaften	28,4 15	26,86 13	
Humanmedizin	31,4 16	34,61 17	
Sozialwissenschaften	80,3 41	87,96 43	
Geisteswissenschaften	23,1 12	26,33 13	
<b>3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	1.971	1.947	
<b>3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	311	408	
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	335	377	
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/ Verwertungs-Spin-Offs/Lizenzverträge/Optionsverträge/Verkaufsverträge	4/0/0/0/0	1/3/0/0/0/1	

# a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

## Wirkungsbereich der Donau-Universität Krems

Die Donau-Universität Krems ist die führende Universität in Europa, die auf berufsbegleitende, universitäre Weiterbildung spezialisiert ist. Sie ist mit den besonderen Anforderungen postgradualer Studien und berufsbegleitender Lehre seit nunmehr 20 Jahren vertraut und weiß praktische Anwendbarkeit mit wissenschaftlicher Fundierung zu verbinden. Sie hat eine verantwortungsvolle Kompetenzführerschaft für berufsbegleitende Weiterbildung im Rahmen europäischer Universitäten inne.

Die Donau-Universität Krems setzt auf die Vielfalt von Weiterbildungsbedarfen und -interessen: Die Studienangebote wollen neue Perspektiven und Netzwerke zugänglich machen. Sie integrieren ein Spektrum von Themenfeldern, die mit nationalen und internationalen Fachexpert/innen erarbeitet werden. Sie ermöglichen den Zugang zu Wissen und Erfahrungen über die Grenzen von Organisationen, Branchen, Disziplinen und Kulturen hinweg.

Die Donau-Universität Krems betreibt interdisziplinär ausgerichtete Lehre und Forschung derzeit in den Schwerpunkten Wirtschaft und Management, Kommunikation, IT und Medien, Medizin und Gesundheit, Recht, Europäische Integration und öffentliche Verwaltung, Bildung und Kulturwissenschaften sowie Bauen und Umwelt. Sie fördert die fachliche Qualifizierung ebenso wie die Persönlichkeitsentwicklung. Lern- und leistungsorientierte Fach- und Führungskräfte werden forschungsbasiert und praxisorientiert auf die Bewältigung derzeitiger und künftiger Herausforderungen vorbereitet.

Die Studienprogramme der Donau-Universität Krems werden im Austausch zwischen Forschung und Praxis entwickelt und durchgeführt. Die Donau-Universität Krems stellt sich in Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrages dem ständigen Austausch mit der Praxis. Sie strebt Exzellenz in wissenschaftlicher Qualität, in Kund/innenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Service an und sichert diese mit international üblichen Qualitätsmanagementverfahren.

Die Arbeitsfelder der Donau-Universität Krems stellen über fachliche Spezialisierung und Vertiefung hinaus systematisch interdisziplinäre Bezüge her. Begeisterung für das qualifizierte und innovative Aufgreifen und Bearbeiten der komplexen gesellschaftlichen, organisatorischen und technischen Herausforderungen ist Ziel und Motivation der Studierenden, der Lehrenden und aller Beschäftigten.

## Der gesetzliche Auftrag und dessen Erfüllung

Der Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) ist im DUK-Gesetz 2004 festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere folgende Aufgaben:

1. Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen
2. Wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen
3. Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union
4. Berücksichtigung neuer Lehr- und Lernformen, insbesondere auch der Fernlehre
5. Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zur Qualitäts- und Leistungssicherung
6. Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (ab 2014)

Finanzierungsbeiträge leisten Bund und Land Niederösterreich (§10 DUK-G). Wesentlich ist die Finanzierung aus den Lehrgangsbeiträgen für die angebotenen Studien, die in Summe kostendeckend im Sinne der angebotsabhängigen variablen Lehrgangskosten sein müssen (§10 (3) DUK-G).

## Strategische Ziele

Auf Basis der strategischen Vision soll

1. eine starke Profilierung der Universität in Forschung und Lehre erfolgen,
2. die Forschungsleistung in den wissenschaftlichen Schwerpunkten, auch durch PhD-Studien, erhöht werden,
3. die Vorrangstellung der Donau-Universität Krems auf dem Gebiet der universitären Weiterbildung nachhaltig ausgebaut werden,
4. eine Qualitäts- und Personalentwicklungsstrategie vorliegen,
5. die Finanzierung der Donau-Universität Krems für die Zukunft sichergestellt sein.

## b) Organisation

### Positionierung

#### 1. Spezifische und relevante Weiterbildungsangebote

Die Donau-Universität Krems konzentriert sich auf universitäre Weiterbildung. Das Studienangebot orientiert sich an den spezifischen Erfordernissen des Weiterbildungsbedarfs und greift politische, ökonomische, soziale, gesellschaftliche, technologische, kulturelle und rechtliche Entwicklungen auf.

#### 2. Translationale und Angewandte Forschung

Basierend auf dem Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre verbindet die Donau-Universität Krems in ihrem Lehrangebot Wissenschaft und Praxis. Translationale und angewandte Forschung und der Transfer dieser Forschungsergebnisse in die Wirtschaft und Gesamtgesellschaft stehen im Vordergrund. In ausgewählten Kompetenzfeldern wird Grundlagenforschung betrieben. PhD-Studien bilden dabei ein wichtiges Element.

#### 3. Studienmodell mit hohem Wissens- und Kompetenztransfer

Mit Lehrenden aus Wissenschaft und Praxis und durch die Anwendung adäquater Lehr- und Lernmethoden fokussiert das lebensbegleitende Studienmodell der Donau-Universität Krems auf eine Wissens- und Kompetenzentwicklung mit reflektiertem Anwendungsbezug. Dies ermöglicht die Umsetzung des erworbenen Wissens und der angeeigneten Kompetenzen im beruflichen Umfeld bei gleichzeitiger fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung.

#### 4. Hohes Qualitätsniveau

Nicht nur die Lehrenden aus Wissenschaft und Praxis, sondern auch die Kompetenz und Erfahrung der Studierenden, die Betreuung, die Infrastruktur und das Ambiente des Standorts begründen die Hochwertigkeit des Angebots der Donau-Universität Krems. Gleichzeitig ermöglichen die umfangreichen Serviceleistungen der Donau-Universität Krems die Konzentration auf Studium und Beruf. Interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen gewährleisten das hohe Qualitätsniveau.

### I. Leitung

Die obersten Leitungsorgane der Donau-Universität Krems sind der Universitätsrat (§ 21 UG 2002), das Rektorat (§ 22 UG 2002), der Rektor (§ 23 UG 2002) und der Senat (§ 25 UG 2002).

#### Rektorat

- > Mag. Friedrich Faulhammer, Rektor der Universität
- > Univ.-Prof. DI Dr. Viktoria Weber, Vizerektorin für Forschung
- > Univ.-Prof. Dr. Monika Kil, Vizerektorin für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung

### II. Organisationseinheiten

Die Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems gemäß § 20 Abs. 4 und 5 UG 2002 sind die drei Fakultäten:

1. Fakultät für Gesundheit und Medizin (Dekan: Univ.-Prof. Dr. Stefan Nehrer)
2. Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung (Dekanin: Univ.-Prof. Dr. Gudrun Biffli)
3. Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur (Dekan: Univ.-Prof. Dipl. Arch. ETH Dr. Christian Hanus)

### Departments

Die Departments wurden im Organisationsplan ab 2011 als akademische Einheiten eingerichtet und den Fakultäten folgendermaßen zugeordnet:

1. Fakultät für Gesundheit und Medizin
  - > Gesundheitswissenschaften und Biomedizin
  - > Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie
  - > Interdisziplinäre Zahnmedizin
  - > Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin
  - > Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit
2. Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung
  - > Wirtschafts- und Managementwissenschaften
  - > Wirtschaftsrecht und Europäische Integration
  - > E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung
  - > Migration und Globalisierung
  - > Wissens- und Kommunikationsmanagement
3. Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur
  - > Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement
  - > Interaktive Medien und Bildungstechnologien
  - > Kunst- und Kulturwissenschaften
  - > Bildwissenschaften
  - > Bauen und Umwelt

Die Plattform Politische Kommunikation ist als eigene Einheit eingerichtet und direkt dem Rektorat zugeordnet.

## c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

### Qualitätsmanagementsystem

Die Donau-Universität Krems verfolgt ein integratives Qualitätsmanagement. Die Qualität der wissenschaftlichen Weiterbildung muss insbesondere den Ausgleich zwischen forschungsbasierter, eher angebotsorientierter inhaltlicher Expertise und flexibler nachfrageorientierter Weiterbildungskompetenz bewältigen. Die Donau-Universität Krems hat den Auftrag des UG 2002 zur Implementierung eines QM-Systems sehr proaktiv aufgenommen und bereits eine Reihe von Qualitätsinstrumenten eingeführt. Das Qualitätsmodell der Donau-Universität Krems orientiert sich an den ENQA-Standards.

### Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“

Das 2010 erstellte Qualitätshandbuch Studium und Lehre wurde 2014 neuerlich aktualisiert und erweitert. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Donau-Universität Krems, die mit Lehragenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Donau-Universität Krems zusammengefasst, die interne Qualitätsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht.

Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Masterprogramme, Akademische Programme und Certified Programs) und dessen Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst weiters Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre sowie Angaben zu E-Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Auswahl und Zusammensetzung des Lehrkörpers.

Im Bereich der Verwaltung (z.B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben zur Standardisierung von Abläufen gesteuert und geregelt.

### Weiterentwicklung des QM-Systems unter Berücksichtigung der ENQA-Standards<sup>1</sup> und des ISO 9000 Ansatzes

Das System zur Qualitätssicherung im Lehrbetrieb wurde im Zuge der stattgefundenen (Re-)Akkreditierungen von Lehrgängen von internationalen Agenturen begutachtet und als dem Standard entsprechend anerkannt.

#### Akkreditierung einzelner Universitätslehrgänge

Die Akkreditierung von einzelnen Lehrgängen erfolgt in erster Linie aufgrund von marktstrategischen Überlegungen. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Begutachtungen und Akkreditierungen fließen in die Weiterentwicklung des jeweiligen akkreditierten Lehrganges ein, bilden aber auch einen wertvollen Input für die Qualitätsentwicklung des gesamten Lehrangebotes.

#### Zertifizierung nach ISO 9001

Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9001 zertifiziert. Gemeinsam mit dem schon seit 2005 zertifizierten Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin sind zwei Fachbereiche der Donau-Universität Krems nach ISO 9001 zertifiziert. Die ISO-Zertifizierungen auf Departmentebene wurden durchgeführt, weil einerseits das Lehrangebot des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement auch Qualitätsmanagement nach der ISO 9000 ff beinhaltet, andererseits die Forschungspartner des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin eine ISO-Zertifizierung erwarteten.

### Entwicklungsstand in Hinblick auf die Auditierung des QM-Systems

Die Auditierung des QM-Systems gemäß HS-QSG (Hochschulqualitätssicherungsgesetz) wurde 2013/2014 gestartet. Mit der Durchführung der Auditierung wurde die AQ Austria beauftragt. Die Erstellung der Selbstdokumentation erfolgte 2014. Der erste Vor-Ort-Besuch fand im November 2014 und der zweite Vor-Ort-Besuch im Februar 2015 statt.

Mit einer Entscheidung des Boards der AQ Austria ist im Mai 2015 zu rechnen.

<sup>1</sup> ENQA Report Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (2005), URL: <http://www.enqa.eu/files/BergenReport210205.pdf>

## Akkreditierung

Im Jahr 2014 waren folgende Studienangebote von internationalen QS-Agenturen akkreditiert:

- > Danube Executive EMBA (FIBAA)
- > Danube Professional MBA mit Vertiefungen:
  - > Aviation (FIBAA)
  - > Biotech & Pharmaceutical Management (in Kooperation mit dem Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin) (FIBAA)
  - > Entrepreneurship & Innovation Management (FIBAA)
  - > Strategic Management & Organizational Change (FIBAA)
  - > Logistics & Supply Chain Management, ELA-Zertifizierung (FIBAA)
  - > International Business (FIBAA)
  - > Industrial Management (FIBAA)
  - > Human Resource Management (FIBAA)
  - > Financial Planning (FIBAA)
  - > Finance (FIBAA)
  - > Corporate Responsibility & Business Ethics (FIBAA, neu 2014)
  - > Marketing & Sales (FIBAA, neu 2014)
- > General Management MBA EIPOS Dresden/Donau-Universität Krems (FIBAA)
- > General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems (FIBAA)
- > General Management – Danube MBA (FIBAA)
- > Controlling MBA (FIBAA, neu 2014)
- > Controlling MSc (FIBAA, neu 2014)
- > Finance MSc (FIBAA, neu 2014)
  
- > Professional MSc Management und IT mit Fachvertiefungen (AQAS):
  - > Fachvertiefung Strategie, Technologie und Management
  - > Fachvertiefung Supply Chain Management
  - > Fachvertiefung IT Consulting
- > Clinical Research (AHPGS)

## Nationale bzw. berufsständische Anerkennung

Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsberechtigung) ist für die nachstehenden Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung (akademisch), Anerkennung als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc, akkreditiert von der Akademie der Ärzte
- > Psychosomatische Medizin – Psy2, akkreditiert von der Akademie der Ärzte
- > Psychosoziale Medizin – Psy1, akkreditiert von der Akademie der Ärzte
- > Psychotherapie (akademisch/MSc), Fachspezifikum Integrative Therapie, anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeut/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990
- > Supervision und Coaching (akad./MSc), anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
- > Real Estate, Anerkennung der Facheinschlägigkeit durch BMWA; d.h. der Abschluss beinhaltet die Zugangsberechtigung für das Gewerbe des Immobilientreuhänders (Makler, Hausverwalter und Bauträger)
- > Facility Management, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA Austria
- > Pflegemanagement, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §72, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Gesundheits- und Pflegepädagogik, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §71, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Basales und Mittleres Pflegemanagement (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Pflegeberatung (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Wundmanagement (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Kontinenz- und Stomaberatung (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Komplementäre Gesundheitspflege (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Logopädie (Anerkennung durch Akkreditierung von Logopädie Austria – neu 2014)
- > Finanzdienstleistungen, anerkannt als Ausbildung/Zugangsberechtigung zum Beruf des/der Vermögensberaters/in von der Wirtschaftskammer Österreich

## Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Das im Bereich Lehre etablierte Evaluationssystem liefert spezifische Informationen über die Qualität der Lehre und der Lehrbeauftragten. Das Feedback der Studierenden, Lehrenden und Alumni fließt einerseits direkt in die Weiterentwicklung der Lehre und des Lehrangebotes ein und liefert andererseits Informationen für strategische Planungen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Lehrgangsleitungen, bei denen diese Informationen zusammenlaufen und die im Austausch mit Department-, Zentrums- bzw. Fachbereichsleitung sowie den externen Stakeholdern die Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge begleiten. Zudem wird die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung automatisch informiert, wenn Evaluationsergebnisse die intern festgelegten Qualitätslimits unterschreiten. Gemeinsam mit den Lehrgangsleitungen werden dann Verbesserungsmaßnahmen geplant.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (üblicherweise einem Peer-Review-Verfahren) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut.

Die meisten Departments haben externe wissenschaftliche Beiräte eingesetzt. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen und auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

Die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote wird lehrgangsbezogen eingesetzt, wenn dies aus Gründen des Bildungsmarketings und einschlägiger Qualitätserwartungen erforderlich ist. Die zentrale externe Qualitätssicherung erfolgt über das im Hochschul-Qualitätssicherungs-Gesetz vorgesehene Audit, das im Jahr 2014 durchlaufen wurde und dessen Abschluss für 2015 erwartet wird.

## Plagiatsprävention und Plagiatserkennung

Nach eingehender interner Diskussion der Plagiatsthematik wurde im Jahr 2013 eine vorausgewählte Texterkennungsoftware von einer internen Gruppe getestet und mit Jahresende angekauft. Das Plagiatsthema, die verpflichtende Texterkennungsprüfung und etwaige Sanktionen wurden zu Beginn 2014 in die Satzung aufgenommen und Durchführungsvorgaben erarbeitet.

## Follow-Up-Maßnahmen

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben.

## d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

### Berufungsmanagement

Die §§ 98 und 99 UG 2002 sehen zwei Arten von Berufungsverfahren für Professuren vor, ein „ordentliches“ und ein „abgekürztes“ Berufungsverfahren.

Professuren nach § 98 UG 2002 sind unbefristet oder länger als 3 Jahre befristet zu bestellen. Das abgekürzte Verfahren ist durchzuführen, wenn eine Aufnahme nur für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren erfolgen soll. Eine Verlängerung der Bestellung (§ 99 Abs. 1 UG 2002) ist nur nach Durchführung eines Berufungsverfahrens gemäß § 98 möglich.

Das Berufungsverfahren der Donau-Universität Krems ist hinsichtlich Ablauf und Zuständigkeiten in der Satzung festgelegt.

Im Jahr 2014 wurden zwei § 98 Professuren und zwei § 99 Professuren besetzt, wobei Frau Univ.-Prof. Dr. Michaela Pinter von einer § 99 Professur auf eine § 98 Professur berufen wurde.

### Nachwuchsfördermaßnahmen

Die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen ist besonders wichtig im Hinblick auf die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenzen. So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über externe Doktoratsstudien der Mitarbeiter/innen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese in Abstimmung mit der jeweiligen Departmentleitung eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird den Mitarbeiter/Innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen.

Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu drei Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Donau-Universität Krems auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den Mitarbeiter/innen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von Studien an anderen Universitäten gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von fünf Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen auszubauen (z.B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren, Statistik etc.). Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen, der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Weiters werden wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zur Beantragung eigener Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragsstellung von der Stabsstelle für Forschungsservice und Internationales unterstützt und begleitet.

Es wurde ein Laufbahnmodell für den wissenschaftlichen Nachwuchs erarbeitet. Die Umsetzung dieses Laufbahnmodells wird Hand in Hand mit der Implementierung des Promotionsrechts, für das Anfang 2014 die gesetzlichen Grundlagen geschaffen wurden, erfolgen.

## Vereinbarkeit von Beruf und Familie inklusive Arbeitszeitflexibilität, Berufsrückkehrer/innen aus Elternkarenz

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v.a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung.

Mitarbeiter/innen haben die Möglichkeit, ihre Kinder im Campus Kids, der Kinderbetreuungseinrichtung der Donau-Universität Krems, qualifiziert betreuen zu lassen. Der Campus Kids hat sich etabliert und wird von den Mitarbeiter/innen sehr gut angenommen, so dass Wartelisten geführt werden müssen, obwohl im Jahr 2012 eine zweite Betreuungsgruppe eingeführt wurde und seither 30 Kinder betreut werden können.

Für Berufsrückkehrer/innen aus Elternkarenz wurde von der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies im Jahr 2014 ein Unterstützungskonzept erarbeitet, das 2015 mit den ersten Teilnehmer/innen starten soll.

Es wurde eine Betriebsvereinbarung zur Frühkarenz für Väter („Papamonat“) abgeschlossen, die seit Beginn 2014 in Kraft ist. Demnach ist auf Antrag einem Arbeitnehmer bei Geburt seines Kindes ein Urlaub unter Entfall der Bezüge (Karenz) im Ausmaß von bis zu vier Wochen zu gewähren, wenn er mit dem Kind (den Kindern) und der Mutter im gemeinsamen Haushalt lebt und keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen.

## Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiter/innen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Führungsaufgaben an der Donau-Universität Krems.

Die Donau-Universität Krems hat als Universität für Weiterbildung spezifische Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits sind dies Personen, die ein festes Anstellungsverhältnis haben, sie verfügen über eine fundierte wissenschaftliche Reputation und sind auch in der Lehre fest verankert; andererseits ergänzen zahlreiche externe Vortragende den Lehrkörper, die langjährige praktische und/oder hoch spezialisierte Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der Weiterbildung aufweisen und/oder wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität der Lehre ist eng mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und kann nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die Donau-Universität Krems ihren festen Lehrkörper ausbauen.

Die Donau-Universität Krems unterstützt ihre Mitarbeiter/innen bei Dissertationen und Habilitationen, der Absolvierung eines Studiums an anderen Universitäten oder bei Forschungsaufenthalten im Rahmen spezieller Betriebsvereinbarungen.

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das Weiterbildungsangebot umfasst spezielle Einführungen für neue Mitarbeiter/innen, EDV-Schulungen, Projektmanagementkurse, spezielle fachbezogene Weiterbildungen und Soft-Skills-Angebote sowie Englischkurse für wissenschaftliches und administratives Personal. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am eigenen Lehrangebot. Vermehrt werden auch Seminare zu Themen wie z.B. E-Learning, statistische Methoden, wissenschaftliches Publizieren, Didaktik und Lehrarrangements angeboten.

## e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität für Weiterbildung Krems hat aufgrund des DUK-Gesetzes 2004 den Status der Universität erlangt. Neben der Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen ist es ihre Aufgabe, wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre durchzuführen. Die Forschung hat sich an der Donau-Universität Krems stark entwickelt. Die Forschungsaktivitäten werden durch Kooperationen mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen flankiert. Dabei wird auf eine systematische Weiterentwicklung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen großer Wert gelegt.

### Schwerpunkte in der Forschung

Die Donau-Universität Krems hat in den letzten Jahren die Forschungsaktivitäten deutlich ausgebaut und erfolgreich vorangetrieben; aus der Weiterbildungseinrichtung hat sich eine universitäre Forschungs- und Lehrinstitution entwickelt.

Die Donau-Universität Krems widmet sich in erster Linie der transferfähigen und anwendungsorientierten Forschung. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für die akademische Lehre der Universität für Weiterbildung. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Die Forschungsleistungen der Donau-Universität Krems werden von ihren Fakultäten getragen.

- > Fakultät für Gesundheit und Medizin
- > Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung
- > Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur

Die Forschungsschwerpunkte werden auf Ebene der Departments im Folgenden kurz umrissen:

### Fakultät für Gesundheit und Medizin

Das **Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie** verfolgt das Ziel, Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem mit evidenzbasierten Methoden wie Evaluationen, Meta-Analysen und systematischen Übersichtsarbeiten zu unterstützen. Ein evidenzbasiertes Informationszentrum für Ärztinnen und Ärzte ist am Department angebunden. Die österreichische Cochrane Zweigstelle ist seit 2010 am Department etabliert.

Das **Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin** beschäftigt sich mit der Entwicklung von Systemen der extrakorporalen Blutreinigung für die Therapie des Leberversagens bzw. der Sepsis auf der Basis von kombinierten Adsorptions- und Membrantechnologien sowie mit der Bioverträglichkeit von Aphereseverfahren. Zudem stehen Erkrankungen des Bewegungsapparates, die Knorpelforschung sowie Methoden des Tissue Engineerings im Mittelpunkt.

Die Schwerpunkte im **Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin** richten sich auf die kognitiven Funktionen bei Gesunden und Kranken und deren Erhaltung. Insbesondere wird die Wirksamkeit von Präventionsstrategien bei neurologisch kognitiver und senso-motorischer Funktion im Fall von Gefäßerkrankungen (Schlaganfall) und metabolischen Krankheiten (Diabetes) beforscht. Einen Schwerpunkt bildet die Schlaganfallforschung und der Einsatz von neuen Therapien in der Rehabilitation.

Das **Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit** fokussiert einerseits auf die Fragen der Wirkung sowie andererseits auf Risiken, Nebenwirkungen und Schäden durch Diagnostik, Psychotherapie und psychosoziale Interventionen. Insbesondere Fragen der Kompetenz und Performanz von Therapeut/innen bei psychosozialen und psychotherapeutischen Fachkräften sowie Studien zur Selbstreflexion in der Psychotherapieausbildung stehen im Zentrum des Interesses. Weitere Schwerpunkte sind Prävalenzstudien in der österreichischen Primär- und Sekundärversorgung von Prozessen psychosomatischer, somatoformer und funktioneller Körperbeschwerden sowie die Entwicklung und Evaluation effizienter Interventionsmaßnahmen und bildgebende Studien zur Überprüfung neurobiologischer Erklärungsmodelle somatoformer Störungsbilder.

### Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung

Die Forschungstätigkeiten am **Department für Migration und Globalisierung** reichen von der Unterstützung der österreichischen Migrations- und Integrationspolitik bis zur Grundlagenforschung. Es wird ein Bogen von der Analyse der Migration und ihren Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft über die Analyse und Evaluation der Integration ins Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Sozialsystem zur Analyse und Evaluation der Migrationsintegrationsindikatoren gespannt. Die religiöse Vielfalt im Gefolge von Migrationen und Globalisierungsprozessen ist ein weiterer Forschungsschwerpunkt, ebenso wie Jugend und ältere Menschen, der Einfluss der Migration auf die industriellen Arbeitsbeziehungen und die sozialen Netzwerke. Ein weiterer Fokus liegt auf der Analyse der arbeitsbedingten Belastungen und den Implikationen für das Gesundheitssystem.

Das **Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement** hat den Forschungsschwerpunkt im Bereich Informationsdesign und Netzwerkforschung. Die Forschung ist interdisziplinär und anwendungsorientiert, wobei der Fokus auf Prozessen der Information, Kommunikation, Wissen und Kognition in sozialen Systemen und der Visualisierung derartiger Prozesse liegt. Ein weiterer Forschungszweig ist die Analyse und Evaluation professioneller Kommunikation in Medien und Unternehmen im Aufbau.

Das **Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration** forscht auf den Gebieten des Europa-, Wirtschafts- und Technologierechts. Untersucht werden aktuelle Fragestellungen an der Schnittstelle von Recht, Wirtschaft, Technologie und Gesellschaft. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf europäische und internationale Rechtsentwicklungen gelegt sowie auf die Folgen dieser Entwicklungen für Österreich.

Das **Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung** betreibt interdisziplinäre Forschung über die Schwerpunktthemen Electronic Governance, Business Informatics, E-Government, digitale Demokratie und Verwaltungsinnovation mit besonderer Berücksichtigung der Sicherheitstechnologien und neuer institutioneller und gesellschaftlicher Teiligungs- und Kooperationsformen im Kontext der europäischen Integration.

Im **Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften** liegt der Fokus auf grundlegenden Fragen des strategischen Managements von Unternehmen, die aus verschiedenen organisationstheoretischen Blickwinkeln empirisch untersucht werden. Schwerpunkte umfassen u.a. die Analyse von Unternehmenssteuerungsdynamiken, die Optimierung von Wissenstransfers und die Entstehung von Innovation in international tätigen Unternehmen. Ebenso werden Chancen und Risiken der Internationalisierung, Herausforderungen des interkulturellen Managements, sowie Trends in der Weltwirtschaftsdynamik beleuchtet. Verhaltenswissenschaftliche Entscheidungsforschung sowie Nachhaltigkeitsforschung im Umwelt- und Energiebereich komplettieren das Forschungsportfolio.

## Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur

Das **Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien** beschäftigt sich mit dem reflexiven Zusammenhang von Bildung, Medien und Gesellschaft. Bildungsszenarien werden unter spezieller Berücksichtigung von gesellschaftlichen, didaktischen und bildungsrelevanten technologischen Veränderungen entwickelt. Zu den Forschungsschwerpunkten zählen Learning Design, didaktische Entwurfsmuster und Taxonomien, technologiegestützte Lehr- und Lernarrangements, Lehren und Lernen mit neuen Medien und Web-2.0-Technologien, Bildungstechnologien und Lerninfrastrukturen sowie Planung und Durchführung von Evaluationen.

Das **Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement** betreibt angewandte Bildungsforschung in drei Bereichen: Lernforschung, Organisations- und Professionsforschung und die forschungsbasierte interdisziplinäre Analyse von Bedarfslagen. Es forscht zu Hochschulentwicklung und Europäischer Hochschulpolitik sowie wissenschaftlicher, beruflicher und betrieblicher Weiterbildung einschließlich des unternehmensinternen und organisationalen Lernens mit Schwerpunkten im Bildungsmanagement, in Organisations-

entwicklung und Qualität sowie berufsfeldbezogener Kompetenzentwicklung im Bereich der Beratung. Die Beteiligung am Doktorand/innen-Kolleg Lifelong Learning der Universität Klagenfurt verbindet die Forschungsaktivitäten der Departments Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement bzw. Interaktive Medien und Bildungstechnologien.

Das **Department für Bauen und Umwelt** forscht in den Bereichen Architektur, Gebäudetechnik, Gebäudebetrieb und Immobilienentwicklung für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Zukunftsfähigkeit. Schwerpunkte der Forschung sind Energieeffizienz und Klimaneutralität von Gebäuden, Integration von thermischem Komfort und visueller Ergonomie für physiologisch optimierte Innenräume, lebenszyklische Kostenoptimierung und Entwicklung tragfähiger Immobilienportfolios, ressourcenorientierte Raum- und Infrastrukturentwicklung sowie an der Schnittstelle zum Bereich der Kunst die Erhaltung und Vitalisierung baukulturellen Erbes.

Im **Department für Kunst- und Kulturwissenschaften** werden kunst- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen aus den Bereichen Musik, Literatur sowie Performance Studies und Angewandter Spieleforschung bearbeitet. Zentrale Bedeutung kommt dabei der Beobachtung und Interpretation jener Veränderungen von Kunstproduktion, Rezeption, Analyse und Erhaltung zu, die durch die Anwendung digitaler Verfahren entstanden sind. Die Erschließung von Sammlungen und die Entwicklung von neuen Strategien für die Distribution und die rezipientenorientierte Vermittlung stellen dabei zentrale Themen dar. Im Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe werden die umfangreichen Vorlässe des Komponisten Friedrich Cerha und des Schriftstellers Peter Turrini betreut und dem wissenschaftlichen Nachwuchs und anderen interessierten Forscher/innen verfügbar gemacht.

Im **Department für Bildwissenschaften** mit dem ersten Lehrstuhl für Bildwissenschaft im deutschen Sprachraum liegt der Fokus auf der durch neue Medien ausgelösten globalen Bildrevolution und ihren Auswirkungen auf unsere Kultur. Über den Kunstbereich hinaus werden Herstellung und Rezeption von Bildern analysiert, unter anderem durch Immersions- und Emotionsforschung. Insbesondere die Medienkunst, ihre Dokumentation und Integration in unsere Kunst- und Bildungssysteme werden fokussiert. Alleinstellungsmerkmal ist das umfassendste Medienkunstarchiv [virtualart.at](http://virtualart.at) sowie die Graphische Sammlung-Online [www.gssg.at](http://www.gssg.at).

## Plattform Politische Kommunikation – netPOL

Die Plattform für Politische Kommunikation betreibt Forschung zu den Themenbereichen nationale und internationale Wahlforschung, Politik und Neue Medien sowie Politische Bildung. Ab 2011 wurde das ehemalige Department Politische Kommunikation sukzessive in das internationale und interuniversitäre Netzwerk Politische Kommunikation (netPOL) eingebunden, so dass die genannten Forschungsthemen und -bereiche aus vergleichender Perspektive der europäischen politischen Kommunikation analysiert werden können. In den Jahren 2013 bis 2015 nimmt aufgrund des Wahlkalenders insbesondere die österreichische Wahlforschung einen zentralen Stellenwert ein, welche im Rahmen von netPOL durchgeführt wird. Die Plattform wurde 2014 erfolgreich extern evaluiert.

## Forschungscluster und -netzwerke

Die fachspezifische Forschung innerhalb der Themenbereiche der Donau-Universität Krems wird durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, Projektplattformen und Kooperationen bereichert. Im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten wurden die Voraussetzungen für die Einrichtung von Forschungsnetzwerken gelegt, oftmals allerdings auf informeller und weniger auf institutionalisierter, vertraglich festgeschriebener Ebene.

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind Mitglieder in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen auch über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch.

Am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie wurde 2010 die **Österreichische Cochrane Zweigstelle** eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler/innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteuren im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind. Österreich war bis vor kurzem eines der wenigen westlichen Länder, in denen die Cochrane Collaboration noch nicht vertreten war. Um evidenzbasierte Medizin und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem zu stärken, hat das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie im Dezember 2010 die erste und bisher einzige Österreichische Cochrane Zweigstelle an der Donau-Universität Krems etabliert.

Seit 2009/10 ist die Donau-Universität Krems über ihre Plattform für Politische Kommunikation Partner im **Europäischen Netzwerk für Politische Kommunikation (netPOL)**. Aus Österreich ist hier noch die Karl-Franzens-Universität Graz Mitglied; weitere Partner des Kernnetzwerkes sind die Andrassy Universität (Budapest, Ungarn), die Deutsche Universität für Weiterbildung (Berlin, Deutschland) und die Babes Bolyai-Universität (Cluj, Rumänien).

**World Stroke Organisation (WSO) und World Stroke Academy (WSA):** Die World Stroke Organisation hat zum Ziel, Zugang zu Schlaganfallbetreuung weltweit zu gewährleisten. Außerdem soll durch die Bereiche Forschung und Lehre die Betreuung von Schlaganfallpatient/innen weltweit verbessert und gefördert werden. Die World Stroke Academy hat am Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin ihr Office, hier wird Content Management und die internationale Koordination von Learning-Modulen abgewickelt.

Im Jahr 2013 wurde ein **Christian Doppler (CD) Labor** für Innovative Therapieansätze in der Sepsis an der Donau-Universität Krems eröffnet, an dem die Firmen Fresenius Medical Care Deutschland GmbH und Anagnostics Bioanalysis GmbH als Firmenpartner sowie mehrere Institute der Medizinischen Universität Wien als wissenschaftliche Kooperationspartner beteiligt sind. Sepsis ist eine der häufigsten Todesursachen weltweit und stellt auf Grund der hohen Behandlungskosten und der hohen Mortalität eine große ökonomische Belastung dar. Im Rahmen des CD-Labors wird an neuen Diagnosewerkzeugen und innovativen Therapieansätzen geforscht. Schwerpunkt ist die Therapie durch Blutreinigung außerhalb des Körpers. Forscher/innen arbeiten insbesondere an der Entwicklung von Zellkulturmodellen, in denen die Interaktion verschiedener Zelltypen unter Flussbedingungen untersucht werden kann. Damit soll neues Wissen über die Wirkungsweise der Sepsis und über potentielle Zielmoleküle für die Behandlung von Sepsis gewonnen werden. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem NÖ Landeskrankenhaus St. Pölten im Rahmen der Sepsis-Unit, durch die eine klinische Anbindung gegeben ist und der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ermöglicht wird.

## Großforschungsinfrastruktur

Im Jahr 2014 wurde vom Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin ein Durchflusszytometer (Gallios, Beckman-Coulter) angekauft. Es dient der Analyse und Charakterisierung von verschiedenen Zelltypen.

## Beteiligungen 2014

Die Donau-Universität Krems war 2014 an folgenden Unternehmen beteiligt:

- > ACCENT Gründerservice GmbH, Sitz in Wr. Neustadt  
Förderung und Unterstützung von Unternehmensgründungen aus dem akademischen Bereich
- > IBO-GmbH, Sitz in Wien  
Baubiologie und Bauökologie
- > WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH,  
Sitz in Lunz am See  
Aquatische Ökosystemforschung, Mikrolebewesen in stehenden und fließenden Gewässern sowie Erforschung von Nahrungsketten
- > Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH, Sitz in Krems. Die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL) und ihre Studienangebote wurden Ende November 2013 durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria akkreditiert.

## Wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen

In Summe wurden 408 wissenschaftliche Publikationen im Jahr 2014 veröffentlicht, davon 145 erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften. Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in der Humanmedizin (37,8 %), in den Sozialwissenschaften (30,9 %) und in den technischen Wissenschaften (18,9 %).

## Wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Im Jahr 2014 wurden von der Donau-Universität Krems 32 wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse, Symposien) durchgeführt bzw. (mit)veranstaltet. Die Themen der Veranstaltungen lagen beispielsweise in den Bereichen Medizin, Bauen und Energie, Sicherheit, Migration und Globalisierung, Bildungswissenschaft und Medien. Vom Archiv der Zeitgenossen wurden sechs wissenschaftlich/künstlerische Veranstaltungen für ein einschlägiges Fachpublikum veranstaltet.

Im Rahmen des MiniMed-Studiums fanden 7 Veranstaltungen an der Donau-Universität Krems statt, bei zweien davon wurden die Vorträge von Personen der Donau-Universität Krems gehalten, von Univ.-Prof. Dr. Stefanie Auer zum Thema „Alzheimer und Demenz Ursachen, Prävention und neueste Therapien“ und von Arch. Dipl.-Ing. Gregor Radinger, MSc zum Thema „Umwelt und Gesundheit“.

Im Bereich Kunst und Kultur fanden im Jahr 2014 neun allgemeine Kulturveranstaltungen statt, die von Campus Kultur und vom Archiv der Zeitgenossen durchgeführt wurden. Darunter das Schauspiel „Was macht man, wenn... Ratschläge für den kleinen Mann“ von Peter Turrini als Gastspiel des Theater ISKRA.

## Doktoratsausbildung

Seit Änderung des Bundesgesetzes über die Universität für Weiterbildung Krems (DUK-Gesetz 2004) im März 2014 können zur Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch „Doctor of Philosophy“-Doktoratsstudien („PhD“-Studien) gemäß § 5 Abs. 1a bis 1d des Universitätsgesetzes 2002 angeboten werden. Die Dauer dieser Studien beträgt mindestens drei Jahre. Die Einrichtung eines „PhD“-Studiums erfordert eine Studiengangsakkreditierung gemäß §§ 18 ff und 24 ff des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG), BGBl. I Nr. 74/2011.

Im Jahr 2014 wurden drei PhD-Programme aus den Bereichen Regenerative Medizin, Migration Studies sowie Raum und Soziale Inklusion bei der AQ-Austria zur Akkreditierung eingereicht, das Ergebnis wird 2015 vorliegen.

Nachdem die Donau-Universität Krems bisher über kein Promotionsrecht verfügte, werden von einigen Professor/innen Dissertationen über Kooperationen mit anderen österreichischen und internationalen Universitäten betreut. Die Promotion erfolgt an der jeweiligen Partneruniversität. Diese Variante soll auch in Zukunft neben dem eigenen PhD Programm möglich sein.

## f) Studien und Weiterbildung

### Institutionelle Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Europäischen Hochschulraumes (Bologna Prozess) unter besonderer Berücksichtigung der Berufsvorbildung im Hinblick auf die zukünftige Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen

Die Studienarchitektur an der Donau-Universität Krems mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen ist Bologna-konform. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen mit einem Leistungspunktesystem (ECTS) versehen sind, entsprechen den an der Donau-Universität Krems gegenwärtigen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens. Den Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung auch durch eine Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Master-Lehrgang anrechnen lassen.

Seit der Beantragung der ERASMUS-Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der Donau-Universität Krems die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Die Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems beteiligen sich rege am internationalen wissenschaftlichen Austausch. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr. Im Jahr 2014 konnte erreicht werden, dass Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, ab Wintersemester 2015/2016 Förderungen für ERASMUS Plus Studienaufenthalte sowie Praktika in EU-33 erhalten können.

Die Donau-Universität Krems konnte die Zahl der ausländischen Studierenden im Laufe der Jahre deutlich steigern, es kommt etwa ein Drittel der Studierenden aus dem Ausland. Die Donau-Universität Krems bleibt daher auf ihrem Weg, den Gründungsauftrag (DUK-Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen. Die beiden Erasmus-Master-Studien der Donau-Universität Krems bilden ebenfalls wichtige Treiber im Bereich des Zuwachses von Studierenden aus Drittstaaten.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund ein Viertel), internationalen Studierenden (rund ein Drittel) sowie am englischsprachigen Lehrangebot. Im Jahr 2014 wurden 50 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch angeboten.

Die Studierenden bzw. Interessent/innen informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau. Die Beratung der Interessent/innen wird in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase ihres Lebenszyklus, wie z.B. nach einer ersten Ausbildung, Erwerbstätigkeit, aber auch Arbeitslosigkeit, Pflege von Angehörigen, Erziehungszeiten oder Zeiten nicht bezahlter Arbeit, in einen akademischen Weiterbildungsprozess wieder oder neu einzusteigen. Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z.B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, ein Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre. Damit erreicht die Donau-Universität Krems gerade diejenigen Personen, die nach der ersten PIAAC-Untersuchung (Programme for the International Assessment of Adult Competencies 2011/12 – Erhebung der Kompetenzbereiche Lesen, Alltagsmathematik und Problemlösen im Kontext neuer Technologien) eher schwer an organisierter Weiterbildung zu beteiligen sind, und wonach gerade in dieser Altersspanne ungünstige Kompetenzentwicklungen (Verlernen) einsetzen. Damit trägt die Donau-Universität Krems nicht nur zur individuellen Kompetenzentwicklung bei, sondern erfüllt einen erheblichen gesellschaftlichen Auftrag unter den Bedingungen einer alternden Gesellschaft.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Park-/Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre über die Lernplattform Moodle berücksichtigen die speziellen Anforderungen dieser Studierenden. Inzwischen verwenden 55 % der eingerichteten Studien E-Learning-Elemente (in unterschiedlichem Ausmaß). Die für Lehrgänge mit quantitativ und qualitativ besonderem E-Learning-Einsatz speziell entwickelten Labels (E-Learning Advanced und E-Learning Professional) werden immer häufiger vergeben, da in den Departments und durch die Lehrgangsleitungen zunehmend E-Learning-Kompetenz aufgebaut wurde. Schulungen und Beratung seitens des E-Learning-Centers unterstützen aktiv deren Professionalisierungsprozess. So ist es inzwischen auch möglich, Moodle generell auf mobilen Endgeräten abzurufen und Aufgaben zu bearbeiten.

Das Studium an der Donau-Universität Krems findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von drei bis neun Tagen statt. Das Blocken von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privat-/Familienleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Vor und zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning-Einheiten ein Selbststudium.

Eine interne Untersuchung bzw. Überprüfung des Workloads bei den Studierenden zeigt, dass dieser von Seiten der planenden Lehrgangseleitungen in den Curricula realistisch eingeschätzt wird. Die Studierenden erbringen umfangreiche Eigenleistungen in Selbstlernphasen (z.B. Anlegen eines E-Portfolios) unterstützt durch die aufbereiteten Lehrgangsmaterialien und Möglichkeiten des kollaborativen Lernens (Chat, Videokonferenz, Forum, Wikis, Newsgroups) mittels Moodle.

Der Zugang für Berufstätige und die Anerkennung der von ihnen bereits erworbenen Kompetenzen wird an der Donau-Universität Krems aktiv gestützt. Der zunehmende Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft, getrieben durch technologische Innovationen und globalisierte Arbeitsteilung, führt zu erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Ein wissensbasierter Wirtschaftsraum entsteht und zeichnet sich durch einen immer höheren Anteil an wissenschaftlichen Professionen aus. Das Angebot von öffentlich zugänglichen Weiterbildungslehrgängen im (naturwissenschaftlich-) technischen Bereich ist allerdings generell sehr gering (vgl. Adult Education Survey/Studie zum Weiterbildungsverhalten 2013, S. 29). Dies liegt daran, dass Weiterbildung in diesem Bereich kaum von Einzelpersonen nachgefragt wird und eher in innerbetrieblichen und berufsständischen Formaten erfolgt. Die Donau-Universität Krems sieht im Festhalten und im weiteren Ausbau dieser Studienangebote eine besondere Verpflichtung, nicht nur nachfrageorientiert anzubieten, sondern auch in Bereichen, wo eine ständige Weiterentwicklung, insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“ (z.B. Techniker/innen aus kleineren Gewerbebetrieben) und das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und geänderter Managementkompetenzen notwendig wird, ebenfalls eine hochwertige akademische Weiterbildung anbieten zu können.

Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor der Aufgabe, Arbeitsmarktreourcen zu erschließen und auszubauen. Die einzigartige fachliche Breite und Potenzialität des wissenschaftlichen Weiterbildungsspektrums der Donau-Universität Krems ermöglicht es Berufstätigen ohne formale akademische Abschlüsse, ihre möglichen Vorbehalte, einem universitären Lernen nicht gewachsen zu sein, zu überwinden. Zur Ressourcenerschließung dieser Gruppe zählt auch die Würdigung und Bewertung ihrer Qualifikationen, die sie in non-formalen Lernumgebungen und informellen Situationen erworben haben. Personen und Qualifikationen werden allerdings häufig nur

dann anschlussfähig, wenn sie ein Verfahren der formalen Anerkennung und Validierung bestehen. Entsprechende Verfahren wurden in den einzelnen Departments entwickelt und werden in den Qualitätsprozess der gesamten Universität eingebunden. Es herrscht Transparenz über die jeweiligen Verfahren und die Zulassungsbedingungen, u.a. indem die letztendliche Überprüfung des Vorliegens einer gleichzuhaltenden Qualifikation nach Durchlaufen eines individuellen Zulassungsprozesses, dem Vizerektorat für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung obliegt, bevor eine Zulassung zum Studium durch das Rektorat erfolgt.

Es besteht nach der Zulassung zum Studium darauf aufbauend ein ausdifferenziertes Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten, damit die Heterogenität der Studierendengruppe nicht zu Lasten des individuellen Lernfortschritts geht.

Die Diversität von Studierenden gehört seit jeher zum spezifischen Profil der Lehre/Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Donau-Universität Krems. Das spezielle Design der Studienangebote (z.B. Blockveranstaltungen, E-Learning) erleichtert auch das barrierefreie Studieren und beinhaltet generell ein hohes Maß an individueller Betreuung. So können Interessent/innen und Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen im Bedarfsfall individuell durch das StudienServiceCenter, die Lehrgangseleitungen, die Organisationsassistent/innen oder das Facility Management unterstützt werden. Im gesamten Studienzyklus sind die Lehrgangseleitungen die direkten Ansprechpartner/innen. Die Donau-Universität Krems erfüllt seit Beginn die baulichen Anforderungen, z.B. besondere Parkplätze, WC-Anlagen, Erreichbarkeit der Seminarräume, die für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen vorgeschrieben sind. Sollten diese Vorkehrungen für Studierende oder Lehrende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht ausreichen, wird von der verantwortlichen Dienstleistungseinheit Facility Management individuelle Unterstützung geleistet. Im Jahr 2014 hat zum ersten Mal ein gehörloser Student einen Master-Abschluss an der Donau-Universität Krems erworben.

## g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

### Frauenförderung und Gleichstellung

Frauenförderung und Gleichstellung sind an der Donau-Universität Krems breit verankert:

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) ist seinem gesetzlichen Auftrag entsprechend damit befasst, Diskriminierungen entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. Konkret begleitet der AKGL die Personalaufnahmeverfahren der Donau-Universität Krems, unterstützt bei vermuteten Diskriminierungen und berät gegebenenfalls in Mobbingfällen.

Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies stärkt die Gender-Perspektive in Forschung, Lehre und Organisation. 2014 wurden dazu interne Weiterbildungsangebote, Lehrtätigkeiten, Beratungen und Coachings durchgeführt. An der organisierten Workshop-Reihe „Bias-Sensibilisierung – Qualitätssicherung für den Personalauswahlbereich“, die von der Donau-Universität Krems von der Universität Graz eingekauft wurde, nahmen 13 Führungskräfte teil. Das gemeinsame fachspezifische Mentoring-III-Programm für Wissenschaftlerinnen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg startete mit dem zweiten Durchgang für den Zeitraum 2014-2016.

Die Donau-Universität Krems beteiligte sich auch 2014 wieder am Girls' Day, an dem weibliche Führungskräfte ihre Arbeitsgebiete Schülerinnen einer Neuen Mittelschule vorstellten.

Zusätzliche Aktivitäten der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies waren 2014 insbesondere die Mitarbeit an der strategischen Neupositionierung der Plattform der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten sowie die Teilnahme am COST Netzwerk der EU „Gender, Science, Technology and Environment – genderSTE“ (<http://www.genderste.eu/>).

Im Rahmen des Projektes MIT-MUT (FFG) des Departments für Interaktive Medien und Bildungstechnologien lernen vor der Berufswahl stehende Mädchen Berufsbilder aus der IKT-Branche näher kennen und werden darin angeleitet, ihre technischen und unternehmerischen Kompetenzen zu erkennen und weiterzuentwickeln. Kernstück des Projektes ist die Entwicklung eines Social Enterprise Networks. Das Projekt "ICT-Go-Girls!" stellte die Förderung technischer und unternehmerischer Kompetenzen von Mädchen in den Mittelpunkt. Diese sollen in Form eines gendersensiblen IKT-gestützten Unterrichts in der Sekundarstufe entwickelt werden.

### Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit – Maßnahmen zur Förderung von Diversität in den Studierendengruppen (Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege, Behinderung)

Die einzelnen Länder der Europäischen Union sind vor dem Hintergrund erheblicher Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft aufgefordert, relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der europäischen Bürger/innen für Ökonomie und Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Die Donau-Universität Krems bekennt sich deshalb zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems. Der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Universitätsstudium – Berufseintritt wird an der Donau-Universität Krems ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Dazu gehört, dass ein Studium „neben“ dem Beruf, der Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und der Pflege Angehöriger ebenfalls ermöglicht werden muss. Studierende unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernunterstützung, verändern und prägen die Studierendenzusammensetzung der Donau-Universität Krems.

Um den gesetzten Zielen und den Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden, setzt die Donau-Universität Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Qualifikationen für den Zugang zum Studium um. Sie trägt damit den Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 20. Dezember 2012 Rechnung: Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf nichtformalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder niedrig-qualifizierte Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen befähigen und motivieren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Donau-Universität Krems mit heterogenen Lerngruppen und der Förderung von sozialer Durchlässigkeit konnten zentrale Studienvoraussetzungen und -bedingungen geschaffen werden, die möglichst alle Studierenden zur Erreichung der Learning Outcomes der jeweiligen Curricula befähigen. Diese Studienvoraussetzungen und -bedingungen sind ständig weiterzuentwickeln und zu monitoren. Insbesondere sind dies:

1. Berücksichtigung der spezifischen Lebensphasen und Beanspruchungen der Studierenden bei der Lehrgangsbetreuung, der Studienorganisation und der Didaktik in Balance zum Qualitätsmanagement
2. Blended Learning-Didaktik

3. Ausbau der internationalen Ausrichtung und des englischsprachigen Lehrangebots
4. Didaktische Umsetzung und der Einsatz von Lerngruppen
5. Auswahl und Betreuung von Dozent/innen sowohl mit akademischem Hintergrund als auch aus der Praxis kommend
6. Angebot von (noch) nicht nachfrageaktiven Lehrgängen (z.B. das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und die Professionalisierung insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“, wo Managementkompetenzen notwendig werden)
7. Zulassung auch aufgrund gleichzuhaltender Qualifikation
8. Ausgewogener Anteil der Geschlechter und Altersgruppen in den Universitätslehrgängen
9. Willkommenskultur und Dienstleistungen zur Unterstützung des Zugangs von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten sowohl im Bereich der Studierenden als auch der Dozent/innen
10. Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten
11. Möglichkeit der gezielten Vergabe von Stipendien

## Maßnahmen für Absolventinnen und Absolventen

Der Alumni-Club der Donau-Universität Krems wurde 2006 gegründet und zählt nunmehr rund 1.800 Mitglieder. Die Kooperation mit Absolvent/innen im In- und Ausland, das Nutzen von Synergien und der Austausch mit der Scientific Community haben hohen Stellenwert. Durch die Vernetzung mit führenden und erfahrenen Expert/innen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen können immer neue Impulse gewonnen werden.

Die Alumni-Angebote umfassen:

- > Interdisziplinäre Weiterbildungsangebote
- > Jahrestreffen im Rahmen des Alumni-Tags in Krems
- > Networking bei 57 Alumni-Stammtischen in 15 Städten in Österreich, Deutschland und der Schweiz
- > Fachspezifische Veranstaltungen
- > Special Offers rund um Kunst, Kultur, Kulinarik, Lifestyle, Reise und Sport
- > Social Events (Sport-Challenges, Sommerfest, ...)

## Wissenschaftskommunikation und Wissens- und Technologietransfer

Die Donau-Universität Krems sieht sich in der Verpflichtung, ihr Potenzial in die regionale Entwicklung einzubringen und die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren.

Im Bereich der Wissenschaftskommunikation wurden von der Donau-Universität Krems, zum Teil mit Partnern am Campus Krems, in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten gesetzt: Die Donau-Universität Krems etablierte eine Forschungsdatenbank, in der alle Forschungsprojekte dargestellt sind. Diese wird sowohl intern genutzt (Dokumentation des Prozessablaufes von der Einreichung eines Forschungsprojektes bis zum Endbericht), als auch extern zur Darstellung der Forschungsleistung. In Kooperationen mit Printmedien (z.B. Forschung Spezial im Standard), durch intensive Pressearbeit und durch Beteiligung am Forschungsbericht des Landes NÖ wurde die Forschungsleistung der Donau-Universität Krems an die Öffentlichkeit gebracht. In zweijährigen Abständen wird ein eigener Forschungsbericht publiziert, in dem die Highlights der Forschung der letzten beiden Jahre vorgestellt werden. Seit 2014 wird im Newsletter „Forschung aktuell“ einmal pro Quartal über Neuigkeiten aus der Forschung an der Donau-Universität Krems berichtet.

Die Universität bringt sich aktiv in den Aufbau von Technologietransferplattformen ein. Dies gilt regional vor allem für den Technopolstandort Krems, der sich dem Schwerpunkt der Medizinischen Biotechnologie widmet. Das Zentrum für Biomedizinische Technologie und das CD Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis kooperieren eng mit den am Technopolstandort ansässigen Firmen, insbesondere der Fresenius Medical Care Adsorber Tec GmbH.

Das Zentrum für Regenerative Medizin hat die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Industrie intensiviert (Fa. Croma Pharma, Lacerta Technologies). Im Rahmen eines Projektes werden die Qualitätsparameter der im Krankenhaus Krems klinisch angewendeten Implantate der Firma Arthro Kinetics evaluiert und damit auch die Basis für Verbesserungen der Implantatherstellung erarbeitet. Die Zusammenarbeit von Klinik, Industrie und der Donau-Universität Krems konnte substantiell weiter entwickelt werden.

## h) Internationalität und Mobilität

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Donau-Universität Krems, mit denen sie ihrem Gesetzesauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der Europäischen Union nachkommt. Der Donaauraum bildet ein zentrales Handlungsfeld der Donau-Universität Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donaauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen zur EU-Donaauraumstrategie gemeinsam mit dem Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa, die aktive Beteiligung am Europa-Forum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie die Mitgliedschaft und aktive Beteiligung im Präsidium der Donaurektorenkonferenz. Über diesen Fokus hinaus pflegt die Donau-Universität Krems eine Vielzahl von internationalen Kooperationen mit Partnern in Europa und weltweit.

Während die Mitarbeiter/innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches rege nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums begrenzt. Ursächlich hierfür ist, dass die Studierenden der Donau-Universität Krems in der Regel berufsbegleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind.

Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt daher über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erlaubt, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden.

Im internationalen Multiple Degree-Programm, dem Erasmus-Studium „Research and Innovation in Higher Education“, das gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird, wurde 2014 bereits die dritte Studierendengruppe zugelassen (<http://www.marihe.eu/>). Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet. Ein weiteres Erasmus-Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong kompetitiv erworben werden. Die internationale Vernetzung findet ihren Niederschlag weiters in dem zunehmenden Angebot von Lehrgängen, die zur Gänze in Englisch durchgeführt werden und ohne Kenntnisse der deutschen Sprache absolviert werden können, sowie im Einsatz von internationalen, externen Lehrenden.

Im Forschungsbereich ist die Donau-Universität Krems an zahlreichen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

## i) Kooperationen

### Interuniversitäre Kooperationen

Die Donau-Universität Krems konnte im Jahr 2014 die Zahl der Kooperationen mit Hochschulen weiter ausbauen. In Summe bestanden aktive Kooperationsverträge mit 59 Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen), davon mit 14 nationalen Hochschulen, 28 aus dem EU-Raum und 16 aus Drittstaaten.

Ziele der Kooperationen sind einerseits das gemeinsame Anbieten von Universitätslehrgängen, die Kooperation in der Lehre (Austausch von Lehrenden) als auch die Zusammenarbeit bei der Förderung des Austausches von Wissenschaftler/innen und Studierenden sowie die Kooperation im Forschungsbereich.

Ein Großteil der Kooperationen betrifft den Lehrbereich, je nach Start von Lehrgängen kann die Anzahl daher von Jahr zu Jahr schwanken.

Zusätzlich gibt es eine Reihe von drittmittelfinanzierten Kooperationen im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten.

### Internationale Kooperationen

Der Schwerpunkt im internationalen Bereich liegt bei Kooperationen mit Unternehmen und Universitäten zur Gestaltung und Durchführung von Universitätslehrgängen in spezifischen Fachbereichen. Eine Liste der aktiven Kooperationen (ausgenommen Drittmittelbereich) findet sich im Anhang.

## Wesentliche (Forschungs- oder Bildungs-) Kooperationen als Beispiele

Die Donau-Universität Krems kooperiert im Bereich Lehre mit einer Reihe von universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Zentrale und bereits langjährig erfolgreiche Kooperationen sind beispielsweise die Kooperation mit EIPOS – Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden sowie mit der Technischen Universität Wien, mit denen ein General Management MBA angeboten wird.

Mit der Hochschule Osnabrück (Deutschland), der Universität Tampere (Finnland) und der Beijing Normal University (China) besteht eine Kooperation zur Durchführung des Erasmus Mundus Lehrganges „Master in Research and Innovation in Higher Education“. Im Jahr 2013 wurde ein internationales Kooperationsprogramm mit der Konyang University (Südkorea) gestartet, indem der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ als Double Degree-Programm eingerichtet wurde.

In Kooperation mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong konnte 2014 ein zweites Erasmus-Mundus-Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu>) eingeworben werden.

Die Donau-Universität Krems verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungsk Kooperation mit Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbertechnologie nach Krems zu verlagern. Es wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich getätigt und ein Produktions- aber auch Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbertechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krems errichtet. Auf dieser Basis wurden in den seitens der Firma Fresenius Medical Care neu errichteten Produktionsanlagen bzw. Labors mittlerweile an die 40 neue Arbeitsplätze in Krems geschaffen. Die wesentlich erweiterte Produktionsfirma inklusive etablierter Labore ist aus der Firma Biotec Systems Krems hervorgegangen, einem Spin-Off der Donau-Universität Krems, die schon im Vorfeld dieser Gründung zu einer 100%igen Tochter der Firma Fresenius Medical Care geworden ist. Die nunmehr erweiterte Firma firmiert unter dem Namen Fresenius Medical Care Adsorber Tec GmbH.

Im Jahr 2013 wurde das CD-Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis an der Donau-Universität Krems etabliert, an dem Fresenius Medical Care und die Anagnostics Bioanalysis GmbH als Firmenpartner und Institute der Medizinischen Universität Wien als wissenschaftliche Partner beteiligt sind.

## Kooperation mit den Research Studios Austria – Research Studio MINE

Das Research Studio MINE wurde im Jahr 2014 restrukturiert und durch die Anbindung an die Donau-Universität Krems und das Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien neu aufgesetzt. Eine neue wissenschaftliche Leitung nahm ihre Arbeit auf und konzentrierte die Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung auf mobiles und arbeitsplatzbezogenes Lernen.

Das Volumen der zur Verfügung stehenden Eigenmittel hat sich von 2013 auf 2014 von 280.000 Euro auf 100.000 Euro reduziert. Gleichlaufend kam es zu einer Minderung der eingeworbenen Fördermittel für die Forschung (Kofinanzierte Forschung) im Studio gegenüber den Vorjahren um zwei Drittel. Folglich wurde die Anzahl der Mitarbeiter/innen im Team angepasst und von 15 auf 8 reduziert. Das laufende EU-Projekt (AAL-Ambient Assistive Living Programm) EDLAH erhielt eine exzellente Beurteilung und positives Feedback im Mid-Term-Review und wird auch 2015 fortgesetzt werden.

In der Auftragsforschung ist es gelungen, bestehende Kooperationen und Partnerschaften zu halten und weiter zu entwickeln sowie über die Spin-Off Firma KnowledgeFox GmbH neue Kunden und Partner zu gewinnen. So wurden auch neue Forschungsperspektiven eröffnet, die über die Weiterentwicklung des MikroLernsystems hinaus reichen.

## j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Donau-Universität Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen nicht nur in gedruckter Form, sondern auch durch Zugriff auf elektronische Ressourcen, zur Verfügung zu stellen. Weiters erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery.

Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestrige und die Durchführung von Schulungen im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangsführer/innen dar.

### Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Die Universitätsbibliothek Krems ist seit 2011 Teilnehmerin im Österreichischen Bibliothekenverbund und so an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt. Im Sommer 2013 wurde die Implementierung des Fernleihemoduls in das Bibliothekssystem „Aleph-Sharing“ durchgeführt. Diese Ergänzung der Bibliothekssoftware und der damit verbundene Mehrwert ist für die Nutzer/innen bereits sichtbar. Die Arbeitsabläufe der Universitätsbibliothek wurden angepasst.

### Entwicklung im Bereich der digitalen Bestände

Durch die Mitgliedschaft bei der „Kooperation E-Medien Österreich“ konnten weitere Fachdatenbanken und elektronische Zeitschriften kostengünstiger erworben werden. Das Angebot an fachspezifischen Datenbanken und E-Books wird entsprechend den Anforderungen der Universität stets erweitert.

## k) Bauten

Die Donau-Universität Krems ist am Campus-Krems angesiedelt und verfügt über eine Gesamtnutzfläche (Alt- und Neubau) von etwa 19.800 m<sup>2</sup>.

Die Gebäudestruktur umfasst einerseits den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Donau-Universität Krems im Neubau: 6.300 m<sup>2</sup>).

Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die Donau-Universität Krems derzeit eine Fläche von etwa 300 m<sup>2</sup>. Dem Department für Bildwissenschaften stehen in der Alten Burg im Stift Göttweig durch Anmietung Büro- und Seminarräumlichkeiten (gesamt ca. 230 m<sup>2</sup>) zur Verfügung.

## l) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Nicht zutreffend

## m) Preise und Auszeichnungen

### Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Mitarbeiter/innen

#### Department für Bildwissenschaften

Univ.-Prof. Dr. habil. Oliver Grau  
Ehrendoktorwürde für den Aufbau von und Verdienste in den internationalen Bildwissenschaften und Medienkunstforschung, verliehen durch die Universität Oradea / Rumänien

#### Department für Bauen und Umwelt

Arch. DI Gregor Radinger, MSc  
Karl Ritter von Ghega Preis – Niederösterreichischer Innovationspreis 2014, verliehen durch die Wirtschaftskammer NÖ und die Niederösterreichische Landesregierung

#### Evidenzbasierte Medizin und klinische Epidemiologie

Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH  
Highly-Published-Author Preis, verliehen durch das RTI Research Triangle Institute

#### Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin

Roman Beigelbeck  
Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich, Anerkennungspreisträger 2014

Roman Beigelbeck  
Most Read Paper des Journals Measurement, Science and Technology, Institute of Physics

DI Dr. Martin Brandl et al.  
NÖ Innovationspreis, Anerkennungspreis für das Projekt „Sonde zur Echtzeitmessung von Umweltparametern“, verliehen vom Land Niederösterreich

DI Thomas Glatzl et al.  
NÖ Innovationspreis, Nominierung und 3. Platz in der Kategorie „Innovationen aus Forschungseinrichtungen“, verliehen vom Land Niederösterreich

DI Dr. Wilfried Hortschitz  
Ressel-Preis der Technischen Universität Wien für ausgezeichnete Forschung

DI Dr. Reinhard Eel und Ao. Univ.-Prof. DI Dr. Thilo Sauter  
Best Paper Award WFCS 2014

Ao. Univ.-Prof. DI Dr. Thilo Sauter  
IEEE Fellow, Ernennung zum Fellow-Mitglied des Institute of Electrical and Electronics Engineers

DI Dr. Harald Steiner  
RIZ Genius Award, 1. Platz in der Kategorie Forschung, verliehen von RIZ Gründer-Agentur des Landes Niederösterreich

#### Department für Kunst- und Kulturwissenschaften

Mag. Alexander Pfeiffer, MA, MBA  
Bestes Serious Game auf Brettspielbasis für das Brettspiel „Grattle“, verliehen durch das Research and Training Center for Culture and Computer Science (FKI) der University of Applied Sciences HTW Berlin

#### Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Brainin  
Gheorge Marinescu Preis für besondere Verdienste in der Neurologie, verliehen durch die Rumänische Gesellschaft für Neurologie

Univ.-Prof. Jaakko Tuomilehto, MD, PhD  
Harold Rifkin Award für besondere Verdienste in der Schaffung von mehr Bewusstsein für Diabetes, verliehen durch die American Diabetes Association Highly Cited Reasercher als Meistzitiertes Autor, bzw. meistzitierte Arbeiten, verliehen durch Thomson Reuters

#### Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

Mag. Günther Schreder  
Rudolph J. Joenk, Jr. Award für Best Paper in the IEEE Transactions on Professional Communication, verliehen durch das Institute for Electrical and Electronic Engineers (IEEE)

Mag. Michael Smuc  
Rudolph J. Joenk, Jr. Award für Best Paper in the IEEE Transactions on Professional Communication, verliehen durch das Institute for Electrical and Electronic Engineers (IEEE)

Dr. Eva Mayr  
Rudolph J. Joenk, Jr. Award für Best Paper in the IEEE Transactions on Professional Communication, verliehen durch das Institute for Electrical and Electronic Engineers (IEEE)

#### Stabstelle für Forschungsservice und Internationales

DI Dr. Karin Siebenhandl  
Rudolph J. Joenk, Jr. Award für Best Paper in the IEEE Transactions on Professional Communication, verliehen durch das Institute for Electrical and Electronic Engineers (IEEE)

### Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Absolvent/innen

#### Department für Bauen und Umwelt

Mag. Johann Zwiletitsch  
immQu Excellence in Real Estate für die besten Absolvent/innen eines Jahrgangs in Real Estate Management, verliehen durch den Verein zur Förderung der Qualität in der Immobilienwirtschaft

## n) Resümee und Ausblick

Die Implementierung des Universitätsgesetzes in den Jahren 2005 und 2006 hatte für die Donau-Universität Krems eine neue Struktur und neue Schwerpunkte gebracht. Diese „Universitätswerdung“ auf allen Ebenen der Organisation wurde mittlerweile gefestigt. Durch die Besetzung einer Reihe neuer Professuren in den Jahren 2013 und 2014 erhielt die universitäre Ausrichtung einen weiteren wichtigen Impuls.

Die Möglichkeit (gemäß Änderung des DUK-Gesetzes im März 2014), PhD-Programme nach individueller Programmakkreditierung anzubieten, ist ein weiterer konsequenter Schritt. Im Jahr 2014 wurden die ersten PhD Programme bei der AQ-Austria zur Akkreditierung eingereicht. Der Abschluss der Verfahren wird für 2015 erwartet.

Der eingeschlagene Weg der wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Konsolidierung und ein gedämpfter Auf- und Ausbau, nach dem Wachstum der Vorjahre, wurde beibehalten. Das Finden einer Balance zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen sowie die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung stehen nach wie vor im Vordergrund der aktuellen Entwicklung.

Auf der Agenda der Donau-Universität Krems werden in den nächsten Jahren stehen:

- > motivierende Arbeitsbedingungen und Karriereperspektiven für die Mitarbeiter/innen zu bieten und Laufbahnmodelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs umzusetzen (Qualifizierungsvereinbarungen),
- > in den akkreditierten PhD-Programmen die ersten Studierenden zuzulassen und in den nächsten Jahren weitere PhD-Programme auszuarbeiten,
- > das Profil der Universität in Lehre und Forschung weiter zu schärfen und alle Lehr- und Forschungsschwerpunkte im Haus mit Professuren abzudecken,
- > innovative Modelle für die akademische Weiterbildung zu entwickeln, zu testen und dabei sowohl den theoretisch-wissenschaftlichen Ansprüchen einer Universität als auch dem Ansatz der Praxisorientierung und der berufsbegleitenden Lehre zu genügen sowie
- > die besondere Qualität weiterbildender universitärer Lehre und Forschung in Hinblick auf die Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft, die Weiterbildungsinteressen von Studienbewerber/innen und der akademischen Reputation zu definieren und zu sichern.

Im bildungspolitischen Kontext des Bologna-Prozesses gilt es, Weiterbildungs-Masterlehrgänge zu den grundständigen Master-Studiengängen in Beziehung zu setzen. Die rechtlichen und strukturellen Voraussetzungen erschweren dieses Vorhaben allerdings, da außerordentliche Studien, wie sie in Österreich definiert werden, in der Bologna-Studienarchitektur nicht vorgesehen sind. Hier besteht ein Spannungsfeld, das aufzulösen ist.

Im wissenschaftlichen Bereich gilt es, in der Zukunft das Forschungsprofil mit Alleinstellungsmerkmalen weiter zu schärfen und die Leistungen national und international sichtbarer zu machen. Dabei bilden die inhaltliche und organisatorische Bündelung des Lehrangebotes, der Nachweis ihres gesellschaftlichen Impacts und die translationalen Forschungsschwerpunkte wichtige Schritte in diese Richtung.

Wissensbilanz – Kennzahlen

*I.2*

# 1. Intellektuelles Vermögen

## 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

### 1.A.1. Personal

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2014 nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 483,4 bzw. nach Köpfen 1.615. In dieser Zahl sind 1058 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 70,5 VZÄ) inkludiert. Der Stand des internen Personals beträgt nach VZÄ 412,9 entsprechend 557 Personen. Insgesamt wurde der Personalstand 2014 gegenüber 2013 geringfügig um 82 Personen erhöht (das entspricht rund 5 % – sowohl in VZÄ bzw. in Köpfen). Beim wissenschaftlichen Personal betrug die Steigerung 5,4 % in VZÄ. Beim Verwaltungspersonal (allgemeines Personal) kam es zu einer Steigerung (um 3,9 %) von 192 auf 199,5 VZÄ.

Im Jahr 2014 wurden zwei § 98 Professuren und zwei § 99 Professuren berufen. Frau Univ.-Prof. Dr. Michaela Pinter wurde von ihrer ehemaligen § 99 Professur auf eine § 98 Professur berufen, weshalb eine § 99 Professur wegfällt. Somit hat sich die Anzahl der Professuren seit dem Jahr 2013 um drei Personen auf insgesamt 23 erhöht.

1.A.1. Personal (bereinigte Kopfbzahlen)	2014 (Stichtag: 31.12.14)			2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	500	858	1.358	472	806	1.278	479	773	1.252
Professor/inn/en <sup>2</sup>	6	17	23	6	14	20	4	11	15
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	494	841	1.335	467	791	1.258	475	762	1.237
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	1	5	6	1	4	5	-	5	5
darunter Assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>6</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	12	6	18	16	7	23	10	7	17
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	221	50	271	220	48	268	209	46	255
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	3	-	3	4	-	4	1	1	2
darunter Arzt/inn/e/n in Facharztausbildung <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Arzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten <sup>11</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt <sup>12</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt <sup>13</sup>	716	899	1.615	687	846	1.533	684	810	1.494

1.A.1. Personal/Vollzeitäquivalente	2014 (Stichtag: 31.12.14)			2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	131,5	152,4	283,9	120,4	149,0	269,4	109,3	115,4	224,7
Professor/inn/en <sup>2</sup>	3,0	8,6	11,6	3,1	8,3	11,3	1,9	5,9	7,8
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	128,5	143,8	272,3	117,4	140,7	258,1	107,4	109,6	216,9
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	1,0	2,7	3,7	1,0	1,7	2,7	-	2,7	2,7
darunter Assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>6</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	7,4	4,1	11,5	10,5	5,4	16,0	7,8	5,6	13,4
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	168,1	31,4	199,5	164,8	27,1	192,0	152,3	26,7	178,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	1,7	-	1,7	2,4	-	2,4	0,6	0,8	1,4
darunter Arzt/inn/e/n in Facharztausbildung <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Arzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten <sup>11</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt <sup>12</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt <sup>13</sup>	299,6	183,8	483,4	285,3	176,2	461,4	261,5	142,1	403,7

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

10 Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

11 Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

12 Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

13 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

## Optionale Darstellung

1.A.1. Personal (optionale Darstellung)/Personal auf Verwendungsebene (bereinigte Kopffzahlen)									
Verwendungsebene	2014 (Stichtag: 31.12.14)			2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	4	11	15	3	10	13	1	7	8
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	2	6	8	3	4	7	3	4	7
(14) Universitätsdozent/in	1	5	6	1	4	5	-	5	5
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	8	14	22	6	12	18	-	3	3
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	131	106	237	117	96	213	150	93	243
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	4	1	5	3	1	4	-	-	-
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	8	5	13	13	6	19	10	7	17
(17) Lehrbeauftragte/r	344	714	1.058	329	672	1.001	318	659	977
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	3	5	8	3	5	8	3	5	8
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	21	11	32	20	13	33	23	12	35
(50) Universitätsmanagement	13	12	25	13	12	25	11	12	23
(60) Verwaltung	183	22	205	182	19	201	172	17	189
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	3	-	3	4	-	4	1	1	2
(70) Wartung und Betrieb	2	5	7	2	4	6	2	4	6
<b>Insgesamt</b>	<b>727</b>	<b>917</b>	<b>1.644</b>	<b>699</b>	<b>858</b>	<b>1.557</b>	<b>694</b>	<b>829</b>	<b>1.523</b>

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1.A.1. Personal (optionale Darstellung)/Personal auf Verwendungsebene (Vollzeitäquivalente)									
Verwendungsebene	2014 (Stichtag: 31.12.14)			2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	1,9	5,7	7,6	1,5	6,1	7,6	0,5	4,0	4,5
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	1,1	2,9	4,1	1,6	2,2	3,8	1,4	1,9	3,3
(14) Universitätsdozent/in	1,0	2,7	3,7	1,0	1,7	2,7	-	2,7	2,7
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	5,5	12,1	17,6	3,9	10,0	13,9	-	2,0	2,0
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	87,6	74,2	161,8	78,8	71,7	150,5	79,4	58,8	138,2
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	1,4	0,5	1,9	1,2	0,5	1,8	-	-	-
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	6,0	3,6	9,6	9,3	4,9	14,2	7,8	5,6	13,4
(17) Lehrbeauftragte/r	24,5	46,0	70,5	20,5	47,7	68,3	17,6	36,4	54,0
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	2,6	4,6	7,2	2,6	4,1	6,7	2,6	4,1	6,7
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	4,9	0,3	5,2	5,3	0,3	5,6	5,3	0,3	5,7
(50) Universitätsmanagement	9,7	7,5	17,3	9,4	7,1	16,6	8,4	5,9	14,2
(60) Verwaltung	149,7	19,1	168,8	145,7	16,1	161,8	136,1	16,2	152,3
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	1,7	0,0	1,7	2,4	-	2,4	0,6	0,8	1,4
(70) Wartung und Betrieb	2,0	4,5	6,5	2,0	3,5	5,5	1,8	3,5	5,3
<b>Insgesamt</b>	<b>299,6</b>	<b>183,8</b>	<b>483,4</b>	<b>285,3</b>	<b>176,2</b>	<b>461,4</b>	<b>261,5</b>	<b>142,1</b>	<b>403,7</b>

## 1.A.2. Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

## 1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2014 wurden zwei § 98 Professuren und zwei § 99 Professuren berufen.

Neu besetzte § 98 Professuren:

- > Herr Univ.-Prof. DDr. Thomas RATKA, LL.M. – Universitätsprofessor für Europarecht und Medizinrecht
- > Frau Univ.-Prof. Dr. Michaela PINTER – Universitätsprofessorin für Neurorehabilitations-Forschung, sie wurde von ihrer ehemaligen § 99 Professur auf eine § 98 Professur berufen.

Neu besetzte § 99 Professuren:

- > Herr Univ.-Prof. dott. Ing. Emanuele GATTI – Universitätsprofessor für Translation von Biomedizinischen Innovationen
- > Herr Univ.-Prof. DI Dr. phil. habil. Bernhard ERTL – Universitätsprofessor für technologiegestütztes Lernen (Education Technology)

1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität

Berufungsart	Berufung gemäß § 98 UG		gemäß § 99 Abs. 1 UG		gemäß § 99 Abs. 3 UG		Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstszweig									
1 NATURWISSENSCHAFTEN				0,33	0,33			0,33	0,33
102 Informatik				0,33	0,33			0,33	0,33
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1		1	1	1		1	1	2
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie				1	1			1	1
302 Klinische Medizin	1		1						1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		0,33	0,33	0,66	0,66			0,99	0,99
501 Psychologie				0,33	0,33			0,33	0,33
503 Erziehungswissenschaften				0,33	0,33			0,33	0,33
505 Rechtswissenschaften		0,33	0,33					0,33	0,33
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		0,66	0,66					0,66	0,66
601 Geschichte, Archäologie		0,33	0,33					0,33	0,33
603 Philosophie, Ethik, Religion		0,33	0,33					0,33	0,33

Berufungsart	Berufung gemäß § 98 UG		gemäß § 99 Abs. 1 UG		gemäß § 99 Abs. 3 UG		Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber									
eigene Universität	1		1						1
andere national		1	1			1			2
Deutschland						1			1
übrige EU									
Drittstaaten									
Gesamt	1	1	2			2			4

#### 1.A.4. Frauenquoten

Die Donau-Universität Krems erfüllt die Frauenquote von mindestens 40 % in allen eingerichteten Organen (Universitätsrat, Rektorat, Senat, der Curricularkommission und sonstigen Kollegialorganen, das sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Ethikkommission).

In beiden Berufungskommissionen wurde die Frauenquote von 40 % ebenfalls erfüllt.

1.A.4. Frauenquoten							
Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,0	60,0	1	1
Vorsitzende/r Universitätsrat	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrat	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Rektorat	2	1	3	66,7	33,3	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizekanzler/in/en	2	0	2	100,0	0,0	-	-
Senat	10	8	18	55,6	44,4	1	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Senats	10	7	17	58,8	41,2	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	5	5	10	50,0	50,0	2	2
Curricularkommissionen	5	3	8	62,5	37,5	1	1
sonstige Kollegialorgane*	8	5	13	61,5	38,5	2	2

\* Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

#### 1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender Pay Gap

Nach einer sukzessiven Verringerung des Gender Pay Gap (2013: 92,8 %, 2012: 88,3 %) in den letzten Jahren konnte 2014 erreicht werden, dass die Gehälter der Frauen in den berichteten Personalkategorien insgesamt (ohne Unterscheidung der Personalkategorie) bei 104,0 % der Gehälter der Männer liegen.

Auch in der Personalkategorie § 98 Professor/in verbesserte sich die Relation von 77,7 % (2013) auf 85 % im Jahr 2014.

1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender Pay Gap				
Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) <sup>1</sup>	4	11	15	85,0 %
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>2</sup>	2	6	8	n.a.*
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>3</sup>				
Universitätsdozent/in <sup>4</sup>	1	5	6	n.a.*
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>5</sup>				
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>6</sup>				
Insgesamt <sup>7</sup>	7	22	29	104,0 %

\* Diese Kategorie wird nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 3 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind.

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1.

## 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

### 1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Im Jahr 2014 hatten 65 Personen Auslandsaufenthalte von über 5 Tagen, 30 davon in Ländern der EU und 35 in Drittstaaten. Im Vergleich zum Vorjahr (49) ist diese Personenanzahl um 16 gestiegen.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (z.B. Erasmus+) fanden 25 Auslandsaufenthalte von über 5 Tagen statt. Zudem wurden 13 Teaching Mobilities von unter 5 Tagen Aufenthaltsdauer durchgeführt, die nicht in dieser Kennzahl inkludiert sind.

1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)				
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	13	17	30
	Drittstaaten	13	22	35
	Gesamt	26	39	65
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
Insgesamt	EU	13	17	30
	Drittstaaten	13	22	35
	Gesamt	26	39	65

### 1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Die Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems pflegen einen regen Austausch mit internationalen Kolleg/innen. Vor allem in der Lehre werden Spezialist/innen aus anderen Einrichtungen eingesetzt. Insgesamt hatten 30 externe Personen (der Großteil davon in der Lehre eingesetzt) einen Aufenthalt von mehr als fünf Tagen. Vier Aufenthalte (2 staffs, 2 students) davon erfolgten im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (z.B. ERASMUS+). Einen Aufenthalt von über drei Monaten an der Donau-Universität Krems absolvierten vier Personen aus dem EU-Raum.

1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)				
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	5	13	18
	Drittstaaten	3	5	8
	Gesamt	8	18	26
länger als 3 Monate	EU	1	3	4
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	1	3	4
Insgesamt	EU	6	16	22
	Drittstaaten	3	5	8
	Gesamt	9	21	30

## 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

### 1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Im Jahr 2014 waren 204 Partnerorganisationen über aktive Kooperationsverträge eingebunden, die Anzahl konnte gegenüber dem Vorjahr (199) wieder etwas gesteigert werden. Besonders hervorzuheben sind dabei die Kooperationen mit Hochschulen (plus 5 aus der EU, plus 5 aus Drittstaaten).

Ein Großteil der Kooperationen betrifft den Lehrbereich, je nach Start von Lehrgängen können die Art und die Anzahl der Kooperationspartner daher von Jahr zu Jahr variieren.

#### 1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
Universitäten und Hochschulen	14	28	16	58
Kunsteinrichtungen	0	0	0	0
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	5	4	0	9
Unternehmen	46	21	1	68
Schulen	4	4	0	8
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	1	1	0	2
sonstige	46	11	2	59
Insgesamt	116	69	19	204

### 1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Erlöse aus Forschungsdrittmitteln betragen im Jahr 2014 rund 3,2 Mio. Euro. Bei Berücksichtigung der Bestandsänderung und der sonstigen Kostenersätze für Forschung ergibt sich ein Drittmittelertrag für Forschung von 5,2 Mio. Euro. Dadurch sind 65% der Forschungsaufwendungen gedeckt.

#### 1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	75.602,93	164.174,91		239.777,84
101 Mathematik	12.450,05	400,00		12.850,05
102 Informatik	4.715,10			4.715,10
103 Physik, Astronomie	52.357,78			52.357,78
104 Chemie		163.774,91		163.774,91
106 Biologie	6.080,00			6.080,00
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	549.931,65	272.257,49		822.189,14
201 Bauwesen	408.793,72	143.494,00		552.287,72
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	102.978,77			102.978,77
203 Maschinenbau	1.856,15			1.856,15
209 Industrielle Biotechnologie		70.189,24		70.189,24
211 Andere Technische Wissenschaften	36.303,01	58.574,25		94.877,26
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	900.433,84	457.731,97	100.791,55	1.458.957,36
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	5.250,00			5.250,00
302 Klinische Medizin	172.476,54	130.360,00	48.482,28	351.318,82
303 Gesundheitswissenschaften	95.499,55	143.505,97	36.637,07	275.642,59
304 Medizinische Biotechnologie	251.608,64			251.608,64
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	375.599,11	183.866,00	15.672,20	575.137,31
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	300.021,83	203.737,10		503.758,93
501 Psychologie	78.579,86	5.450,00		84.029,86
502 Wirtschaftswissenschaften	60.600,00			60.600,00
503 Erziehungswissenschaften	15.705,60	81.907,20		97.612,80
504 Soziologie	18.180,80			18.180,80
505 Rechtswissenschaften	30.980,00			30.980,00
506 Politikwissenschaften	53.700,00	32.941,25		86.641,25
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	14.118,58			14.118,58
509 Andere Sozialwissenschaften	28.156,98	83.438,65		111.595,63

6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	64.607,91			64.607,91
603	Philosophie, Ethik, Religion	6.080,00			6.080,00
604	Kunstwissenschaften	38.211,64			38.211,64
605	Andere Geisteswissenschaften	20.316,27			20.316,27
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	119.586,04			119.586,04
803	Design	11.001,90			11.001,90
804	Architektur	24.060,58			24.060,58
805	Konservierung und Restaurierung	38.807,70			38.807,70
806	Mediengestaltung	39.750,74			39.750,74
808	Transdisziplinäre Kunst	5.965,12			5.965,12
9	DARSTELLEND KUNST	990,00			990,00
905	Pädagogik / Vermittlung	990,00			990,00

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU		752.901,47		752.901,47
andere internationale Organisationen			11.040,80	11.040,80
Bund (Ministerien)	138.068,88			138.068,88
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	798.705,51			798.705,51
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)				
FWF	134.418,98			134.418,98
FFG	73.609,07			73.609,07
ÖAW				
Jubiläumsspenden der ÖNB	30.400,00			30.400,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	123.358,33		58.106,55	181.464,88
Unternehmen	569.334,46	339.000,00	31.644,20	939.978,66
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	143.278,96	6.000,00		149.278,96
Sonstige				
Gesamt	2.011.174,19	1.097.901,47	100.791,55	3.209.867,21

### 1.C.3. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Vom Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin wurde ein Durchflusszytometer (Gallios, Beckman-Coulter) angekauft. Es dient der Analyse und Charakterisierung von verschiedenen Zelltypen.

1.C.3. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro					
Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	119.760,00				119.760,00
304 Medizinische Biotechnologie	119.760,00				119.760,00
Insgesamt	119.760,00	0	0	0	119.760,00

## 2. Kernprozesse

### 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

#### 2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Die Charakteristika der Studiengänge der Donau-Universität Krems sind ein ausgewiesener Praxisbezug mit wissenschaftlicher Fundierung, Internationalität sowie flexible Lern- und Lehrformen. Den Bedürfnissen der berufstätigen Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung durch den verstärkten Einsatz von E-Learning und Modularisierung Rechnung. Die zunehmenden Leistungen der Lehrenden im E-Learning Sektor sind nicht in Unterrichtseinheiten ausgedrückt und gehen daher nicht in diese Kennzahl ein.

Vom wissenschaftlich/künstlerischen Personal (Beschäftigte der Donau-Universität Krems und externe Lehrbeauftragte) wurde im Jahr 2014 ein Zeitvolumen entsprechend 82,8 VZÄ für die (Präsenz)Lehre aufgewendet.

Die Verteilung zwischen den Wissenschaftszweigen blieb weitgehend gleich. Der Großteil der Lehre (61,6 %) erfolgte in den Themenbereichen Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Diese Schwerpunkte sind in vielen Curricula der Donau-Universität Krems enthalten. 15,8 % entfielen auf Gesundheit und Soziale Dienste, 8,8 % auf Pädagogik. Die übrigen Themenbereiche sind nur mit 5,2 % im Bereich Dienstleistungen, 4,3 % in Geisteswissenschaften und Künste, 4,1 % im Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe sowie mit 0,06 % in Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik vertreten.

70,8 % der Lehre wurde von Männern gehalten, 29,2 % von Frauen. Diese Verteilung der Lehre zwischen den Geschlechtern zeigt gegenüber den Vorjahren wenig Veränderung.

2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum <sup>1</sup>	Professor/innen <sup>2</sup>		Assoziierte Professor/innen <sup>3</sup>		Dozent/innen <sup>4</sup>		sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>5</sup>		Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	F/M/Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PADAGOGIK	0,03	0,12	0,15	0	0	0	0	3,18	3,96	7,14	3,21	4,08	7,29
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	0,03	0,12	0,15	0	0	0	0	3,18	3,96	7,14	3,21	4,08	7,29
141 Unterrichten und Ausbilden		0,09	0,09	0	0	0	0	0,49	0,73	1,22	0,49	0,82	1,31
142 Erziehungswissenschaft	0,03	0,03	0,06	0	0	0	0	2,12	2,8	4,92	2,15	2,83	4,98
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,14	0,19	0,05	0,14	0,19
146 Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern	0	0	0	0	0	0	0	0,53	0,29	0,82	0,53	0,29	0,82
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	0	0,14	0,14	0	0	0	0	0,7	2,76	3,46	0,7	2,9	3,6
21 Künste	0	0,04	0,04	0	0	0	0	0,27	2,3	2,57	0,27	2,34	2,61
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	0	0,04	0,04	0	0	0	0	0,27	2,3	2,57	0,27	2,34	2,61
22 Geisteswissenschaften	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0,42	0,46	0,88	0,42	0,56	0,98
220 Geisteswissenschaften, allgemein	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0,42	0,46	0,88	0,42	0,56	0,98
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	0,27	0,51	0,78	0	0	0,42	0,42	14,48	35,36	49,84	14,75	36,29	51,04
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	0,19	0,04	0,23	0	0	0,02	0,02	8,43	9,45	17,88	8,62	9,51	18,13
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	0	0	0	0	0	0	0	0,4	0,33	0,73	0,4	0,33	0,73
311 Psychologie	0,15	0,04	0,19	0	0	0	0	7,59	8,58	16,17	7,74	8,62	16,36
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	0,04	0	0,04	0	0	0,02	0,02	0,44	0,55	0,99	0,48	0,57	1,05
32 Journalismus und Informationswesen	0	0	0	0	0	0	0	0,21	0,34	0,55	0,21	0,34	0,55
320 Journalismus und Informationswesen, allgemein	0	0	0	0	0	0	0	0,1	0,05	0,15	0,1	0,05	0,15
321 Journalismus und Berichterstattung	0	0	0	0	0	0	0	0,1	0,29	0,39	0,1	0,29	0,39
34 Wirtschaft und Verwaltung	0,08	0,38	0,46	0	0,36	0,36	0,36	5,73	24,75	30,48	5,81	25,49	31,3
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	0,02	0,05	0,07	0	0,1	0,1	0,1	0,7	1,6	2,3	0,72	1,75	2,47
341 Handel	0	0	0	0	0	0	0	0,15	1,06	1,21	0,15	1,06	1,21
342 Marketing und Werbung	0	0	0	0	0	0	0	0,35	1,32	1,67	0,35	1,32	1,67
343 Kredit- und Versicherungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0,02	3,17	3,19	0,02	3,17	3,19
345 Management und Verwaltung	0,06	0,33	0,39	0	0,26	0,26	0,26	4,5	17,6	22,1	4,56	18,19	22,75
38 Recht	0	0,09	0,09	0	0	0,03	0,03	0,12	0,82	0,94	0,12	0,94	1,06
380 Recht, allgemein	0	0,09	0,09	0	0	0,03	0,03	0,12	0,82	0,94	0,12	0,94	1,06
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	0	0	0	0	0	0	0	0,04	0,01	0,05	0,04	0,01	0,05
46 Mathematik und Statistik	0	0	0	0	0	0	0	0,04	0,01	0,05	0,04	0,01	0,05
462 Statistik	0	0	0	0	0	0	0	0,04	0,01	0,05	0,04	0,01	0,05
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	0,03	0,3	0,33	0	0	0	0	0,28	2,77	3,05	0,31	3,07	3,38
58 Architektur und Baugewerbe	0,03	0,3	0,33	0	0	0	0	0,28	2,77	3,05	0,31	3,07	3,38
581 Architektur und Städteplanung	0,03	0	0,03	0	0	0	0	0,13	0,86	0,99	0,16	0,86	1,02
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0	0,3	0,3	0	0	0	0	0,16	1,91	2,07	0,16	2,21	2,37

7	GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	0,06	0,38	0,44	0	0	0	0	0	4,56	8,1	12,66	4,62	8,48	13,1
72	Gesundheit	0,06	0,11	0,17	0	0	0	0	0	4,02	4,62	8,64	4,08	4,73	8,81
720	Gesundheit, allgemein	0	0	0	0	0	0	0	0	0,83	0,3	1,13	0,83	0,3	1,13
721	Medizin	0	0,08	0,08	0	0	0	0	0	1,47	2,84	4,31	1,47	2,92	4,39
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	0	0	0	0	0	0	0	0	0,76	0,32	1,08	0,76	0,32	1,08
726	Therapie und Rehabilitation	0,06	0,03	0,09	0	0	0	0	0	0,96	1,16	2,12	1,02	1,19	2,21
76	Sozialwesen	0	0,27	0,27	0	0	0	0	0	0,55	3,48	4,03	0,55	3,75	4,3
762	Sozialarbeit und Beratung	0	0,27	0,27	0	0	0	0	0	0,55	3,48	4,03	0,55	3,75	4,3
8	DIENSTLEISTUNGEN	0	0,32	0,32	0	0	0	0	0	0,51	3,51	4,02	0,51	3,83	4,34
81	Persönliche Dienstleistungen	0	0,32	0,32	0	0	0	0	0	0,35	3,33	3,68	0,35	3,65	4
812	Reisebüros, Fremdenverkehrsgewerbe und Freizeitindustrie	0	0,32	0,32	0	0	0	0	0	0,1	2,9	3	0,1	3,22	3,32
813	Sport	0	0	0	0	0	0	0	0	0,25	0,43	0,68	0,25	0,43	0,68
86	Sicherheitsdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0,16	0,18	0,34	0,16	0,18	0,34
862	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0,16	0,18	0,34	0,16	0,18	0,34
	Insgesamt	0,39	1,77	2,16	0	0	0,42	0,42	0,42	23,75	56,47	80,22	24,14	58,66	82,8

- 1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.
- 2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendung 82 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 83 und 84 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

### 2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Von den 465 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 295 im Wintersemester 2014 Studierende zugelassen. Der Aufbau des Studienangebotes in Kurzprogramme, Akademische Programme und Masterprogramme sowie die weitere Modularisierung bedingen die hohe Anzahl an verschiedenen Universitätslehrgängen.

Es wurden 257 Studien im Blended-Learning-Modus durchgeführt, das sind 55 % der eingerichteten Studien bzw. 87 % der laufenden Studien. Der Blended-Learning-Anteil ist auch 2014 wieder geringfügig gestiegen. Es werden elf Fernstudien angeboten, davon zehn im Management- und Finanzbereich und ein Lehrgang zum Thema Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien.

In Summe wurden 50 Lehrgänge in Englisch angeboten, davon waren 27 aktiv. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch durchgeführt.

Im internationalen Multiple Degree-Programm, dem Erasmus-Studium „Research and Innovation in Higher Education“, das gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird, wurde 2014 bereits die dritte Studierendengruppe zugelassen (<http://www.marihe.eu/>). Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet. Ein weiteres Erasmus-Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong eingeworben werden.

Es bestehen nationale Studienkooperationen mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für die Lehrgänge „General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems“ sowie seit 2010 für „NanoBioSciences & NanoMedicine, MSc TU Wien/BOKU Wien/Donau-Universität Krems“.

2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform										darunter internationale Joint Degrees/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Studien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Fernstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Gesamt			
Universitätslehrgänge für Graduierte	291	171	40	291	7	7	0	7	298	3	2	
unter Berücksichtigung der Instrumente	291	171	40	291	7	7	0	7	298	3	2	
andere Universitätslehrgänge	163	75	10	163	4	4	0	4	167	0	0	
Universitätslehrgänge Gesamt	454	246	50	454	11	11	0	11	465	3	2	
unter Berücksichtigung der Instrumente	454	246	50	454	11	11	0	11	465	3	2	

### 2.A.3. Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

### 2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

### 2.A.5. Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden hat mit 8.474 einen neuen Höchststand erreicht, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,9 %. Die Verteilung Frauen/Männer ist annähernd ausgeglichen (50,9 % Frauen, 49,1 % Männer). Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 71,0 %, der Studierenden aus dem EU-Raum (v.a. Deutschland) bei 24,1 % und jener aus Drittstaaten bei 4,9 %. Die Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

#### 2.A.5. Anzahl der Studierenden

Studierendenkategorie	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2014 (Stichtag: 09.01.15)										
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich				593	571	1.164	593	571	1.164
	EU				209	221	430	209	221	430
	Drittstaaten				42	39	81	42	39	81
	Gesamt				844	831	1.675	844	831	1.675
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich				2.576	2.280	4.856	2.576	2.280	4.856
	EU				740	868	1.608	740	868	1.608
	Drittstaaten				151	184	335	151	184	335
	Gesamt				3.467	3.332	6.799	3.467	3.332	6.799
Studierende insgesamt	Österreich				3.169	2.851	6.020	3.169	2.851	6.020
	EU				949	1.089	2.038	949	1.089	2.038
	Drittstaaten				193	223	416	193	223	416
	Gesamt				4.311	4.163	8.474	4.311	4.163	8.474
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)										
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich				690	644	1.334	690	644	1.334
	EU				204	219	423	204	219	423
	Drittstaaten				46	44	90	46	44	90
	Gesamt				940	907	1.847	940	907	1.847
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich				2.210	1.997	4.207	2.210	1.997	4.207
	EU				773	794	1.567	773	794	1.567
	Drittstaaten				130	179	309	130	179	309
	Gesamt				3.113	2.970	6.083	3.113	2.970	6.083
Studierende insgesamt	Österreich				2.900	2.641	5.541	2.900	2.641	5.541
	EU				977	1.013	1.990	977	1.013	1.990
	Drittstaaten				176	223	399	176	223	399
	Gesamt				4.053	3.877	7.930	4.053	3.877	7.930
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)										
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich				636	580	1.216	636	580	1.216
	EU				243	256	499	243	256	499
	Drittstaaten				30	50	80	30	50	80
	Gesamt				909	886	1.795	909	886	1.795
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich				1.858	1.618	3.476	1.858	1.618	3.476
	EU				740	652	1.392	740	652	1.392
	Drittstaaten				114	117	231	114	117	231
	Gesamt				2.712	2.387	5.099	2.712	2.387	5.099
Studierende insgesamt	Österreich				2.494	2.198	4.692	2.494	2.198	4.692
	EU				983	908	1.891	983	908	1.891
	Drittstaaten				144	167	311	144	167	311
	Gesamt				3.621	3.273	6.894	3.621	3.273	6.894

<sup>1</sup> Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

<sup>2</sup> Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

## 2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

## 2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Im Jahr 2014 waren 8.915 Studien belegt. Rund zwei Drittel der Studien (68,8 % bzw. 6.133 Studien) sind im Bereich der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften angesiedelt. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften, die Rechtswissenschaft, zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen, Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie Journalismus und Informationswesen. Die Studiengänge aus dem Bereich Gesundheit und Soziale Dienste umfassen 19,7 % der Studien (1.754), die aus dem Bereich Pädagogik 5 % (443).

Die Verteilung der Studien über die Wissenschaftszweige ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

### 2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2014 (Stichtag: 09.01.15)	3.338	3.049	6.387	979	1.123	2.102	195	231	426	4.512	4.403	8.915
1 PÄDAGOGIK	269	92	361	49	29	78	1	3	4	319	124	443
14 Erziehungswiss. u. Ausbildung von Lehrkräften	269	92	361	49	29	78	1	3	4	319	124	443
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	66	94	160	22	27	49	18	10	28	106	131	237
21 Künste	42	81	123	9	20	29	5	4	9	56	105	161
22 Geisteswissenschaften	24	13	37	13	7	20	13	6	19	50	26	76
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	2.184	2.437	4.621	519	769	1.288	106	118	224	2.809	3.324	6.133
30 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	8	8	1	3	4	-	-	-	1	11	12
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	935	284	1.219	97	63	160	16	15	31	1.048	362	1.410
32 Journalismus und Informationswesen	14	29	43	56	71	127	2	6	8	72	106	178
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.167	2.011	3.178	362	623	985	86	96	182	1.615	2.730	4.345
38 Recht	68	105	173	3	9	12	2	1	3	73	115	188
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	7	11	18	3	4	7	-	-	-	10	15	25
46 Mathematik und Statistik	7	5	12	3	1	4	-	-	-	10	6	16
48 Informatik	-	6	6	-	3	3	-	-	-	-	9	9
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	36	87	123	9	24	33	3	7	10	48	118	166
58 Architektur und Baugewerbe	36	87	123	9	24	33	3	7	10	48	118	166
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	703	264	967	365	263	628	66	93	159	1.134	620	1.754
72 Gesundheit	516	194	710	354	253	607	62	92	154	932	539	1.471
76 Sozialwesen	187	70	257	11	10	21	4	1	5	202	81	283
8 DIENSTLEISTUNGEN	73	64	137	12	7	19	1	-	1	86	71	157
81 Persönliche Dienstleistungen	70	31	101	12	5	17	1	-	1	83	36	119
86 Sicherheitsdienstleistungen	3	33	36	-	2	2	-	-	-	3	35	38

### 2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	3.049	2.822	5.871	1.003	1.048	2.051	178	231	409	4.230	4.101	8.331
1 PÄDAGOGIK	263	92	355	35	23	58	2	6	8	300	121	421
14 Erziehungswiss. u. Ausbildung von Lehrkräften	263	92	355	35	23	58	2	6	8	300	121	421
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	55	95	150	20	25	45	15	10	25	90	130	220
21 Künste	40	87	127	11	19	30	3	5	8	54	111	165
22 Geisteswissenschaften	15	8	23	9	6	15	12	5	17	36	19	55
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.962	2.202	4.164	513	736	1.249	106	112	218	2.581	3.050	5.631
30 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	7	7	1	3	4	-	-	-	1	10	11
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	875	276	1.151	96	57	153	27	18	45	998	351	1.349
32 Journalismus und Informationswesen	20	35	55	58	75	133	1	5	6	79	115	194
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.015	1.803	2.818	354	595	949	78	88	166	1.447	2.486	3.933
38 Recht	52	81	133	4	6	10	-	1	1	56	88	144
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	1	9	10	-	3	3	-	-	-	1	12	13
46 Mathematik und Statistik	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
48 Informatik	-	8	8	-	3	3	-	-	-	-	11	11
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	30	77	107	9	20	29	3	5	8	42	102	144
58 Architektur und Baugewerbe	30	77	107	9	20	29	3	5	8	42	102	144
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	668	269	937	419	236	655	51	95	146	1.138	600	1.738
72 Gesundheit	511	189	700	406	226	632	48	94	142	965	509	1.474
76 Sozialwesen	157	80	237	13	10	23	3	1	4	173	91	264
8 DIENSTLEISTUNGEN	63	76	139	5	5	10	1	3	4	69	84	153
81 Persönliche Dienstleistungen	54	26	80	5	2	7	1	-	1	60	28	88
86 Sicherheitsdienstleistungen	9	50	59	-	3	3	-	3	3	9	56	65

### 2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	2.628	2.387	5.015	1.004	931	1.935	148	173	321	3.780	3.491	7.271
1 PÄDAGOGIK	291	105	396	41	27	68	2	11	13	334	143	477
14 Erziehungswiss. u. Ausbildung von Lehrkräften	291	105	396	41	27	68	2	11	13	334	143	477
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	40	83	123	20	20	40	12	11	23	72	114	186
21 Künste	26	75	101	10	14	24	2	7	9	38	96	134
22 Geisteswissenschaften	14	8	22	10	6	16	10	4	14	34	18	52
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.651	1.791	3.442	487	601	1.088	88	86	174	2.226	2.478	4.704
30 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	8	8	1	4	5	-	-	-	1	12	13
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	767	267	1.034	88	53	141	26	16	42	881	336	1.217
32 Journalismus und Informationswesen	26	37	63	60	68	128	2	4	6	88	109	197
34 Wirtschaft und Verwaltung	804	1.375	2.179	334	469	803	60	65	125	1.198	1.909	3.107
38 Recht	54	104	158	4	7	11	-	1	1	58	112	170
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	-	8	8	-	3	3	-	-	-	-	11	11
48 Informatik	-	8	8	-	3	3	-	-	-	-	11	11
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	25	95	120	14	19	33	5	8	13	44	122	166
58 Architektur und Baugewerbe	25	95	120	14	19	33	5	8	13	44	122	166
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	575	255	830	436	258	694	41	56	97	1.052	569	1.621
72 Gesundheit	442	192	634	417	247	664	38	55	93	897	494	1.391
76 Sozialwesen	133	63	196	19	11	30	3	1	4	155	75	230
8 DIENSTLEISTUNGEN	46	50	96	6	3	9	-	1	1	52	54	106
81 Persönliche Dienstleistungen	34	20	54	6	1	7	-	-	-	40	21	61
86 Sicherheitsdienstleistungen	12	30	42	-	2	2	-	1	1	12	33	45

2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)  
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)  
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.A.10. Studienabschlussquote  
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### 2.B.1. Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Innerhalb des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals (Professor/innen, DrittfINANZIerte und sonstiges wissenschaftlich/künstlerisches Personal, ohne externe Lehrbeauftragte) sind 43 % (88 VZÄ) den Sozialwissenschaften zuzurechnen, 17 % (34,6 VZÄ) dem Bereich Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften, 13 % (26,9 VZÄ) den Technischen Wissenschaften, 13 % (26,3 VZÄ) den Geisteswissenschaften und 10 % (19,7 VZÄ) den Naturwissenschaften. Auf den künstlerischen Bereich entfallen in Summe 5 % VZÄ. Auf den Bereich Agrarwissenschaften und Veterinärmedizin entfällt der geringste Prozentsatz mit 0,4 % VZÄ.

2.B.1. Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Professor/innen <sup>2</sup>				drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>				sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>4</sup>				Gesamt		
	Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	Männer	Gesamt
	0,25	0,33	0,58	0,5	2,17	0,5	2,67	4,49	11,97	16,46	6,91	12,8	19,71		
1 NATURWISSENSCHAFTEN															
101 Mathematik					0,67	0,67	0,67	0,5	0,92	1,42	1,17	0,92	2,09		
102 Informatik		0,33	0,33		0,5	0,5	0,5	0,26	2,7	2,96	0,76	3,03	3,79		
103 Physik, Astronomie					0,5	0,5	0,5	0,5	2,74	2,74	0,5	2,74	3,24		
104 Chemie	0,25		0,25					0,52	0,52	0,52	0,77	0,77	0,77		
106 Biologie					0,5	0,5	1	2,27	4,33	6,6	2,77	4,83	7,6		
107 Andere Naturwissenschaften								0,94	1,29	2,23	0,94	1,29	2,23		
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN								3,22	21,78	25	3,54	23,32	26,86		
201 Bauwesen		0,5	0,5	1,36	1,04	1,36	1,05	1,89	3,06	4,95	2,21	4,04	6,25		
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		0,25	0,25	0,73	0,73	1,05	0,49	11,5	11,99	0,49	11,5	11,99	11,99		
203 Maschinenbau								0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5		
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften					0,31	0,31			1,7	1,7		2,01	2,01		
208 Umweltbiotechnologie							0,51	0,33	0,84	0,51	0,33	0,84	0,84		
209 Industrielle Biotechnologie								0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5		
210 Nanotechnologie								1	1	1	1	1	1		
211 Andere Technische Wissenschaften		0,25	0,25				0,33	3,19	3,52	0,33	3,44	3,77	3,77		
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	0,66	3,99	4,65	1,9	1,02	2,92	18,17	8,87	27,04	20,73	13,88	34,61	34,61		
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		0,26	0,26									0,26	0,26		
302 Klinische Medizin	0,42	2,03	2,45	0,17	0,52	0,69	1,94	1,01	2,95	2,53	4,68	1,52	6,2		
303 Gesundheitswissenschaften		0,75	0,75			0	4,68	0,77	5,45	4,68	1,52	6,2	6,2		
304 Medizinische Biotechnologie	0,25		0,25	0,91	0,5	1,41	0,71	2,45	3,16	1,87	2,95	4,82	4,82		
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		0,95	0,95	0,82		0,82	10,85	4,64	15,49	11,67	5,59	17,26	17,26		
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN							0,26	0,51	0,77	0,26	0,51	0,77	0,77		
402 Tierzucht, Tierproduktion								0,33	0,33		0,33	0,33	0,33		
403 Veterinärmedizin							0,26		0,26	0,26	0,26	0,26	0,26		
405 Andere Agrarwissenschaften								0,17	0,17		0,17	0,17	0,17		
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,96	2,88	4,84	0,81	1	1,81	49,79	31,52	81,31	52,56	35,4	87,96	87,96		
501 Psychologie	0,22	0,74	0,96				2,52	2,34	4,86	2,74	3,08	5,82	5,82		
502 Wirtschaftswissenschaften	0,66	0,5	1,16	0,1	1	1,1	13,94	10,75	24,69	14,7	12,25	26,95	26,95		
503 Erziehungswissenschaften	0,71	0,58	1,29	0,1		0,1	2,78	2,56	5,34	3,59	3,14	6,73	6,73		
504 Soziologie	0,17	0,25	0,42				8,01	2,54	10,55	8,18	2,79	10,97	10,97		
505 Rechtswissenschaften		0,16	0,16				3,2	3,12	6,32	3,2	3,28	6,48	6,48		
506 Politikwissenschaften		0,17	0,17	0,5		0,5	3,61	2,2	5,81	4,11	2,37	6,48	6,48		
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung							0,22		0,22	0,22	0,22	0,22	0,22		
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften		0,33	0,33	0,1		0,1	6,53	2,7	9,23	6,63	3,03	9,66	9,66		
509 Andere Sozialwissenschaften	0,22	0,15	0,37				9	5,29	14,29	9,22	5,44	14,66	14,66		
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0,17	0,74	0,91	1,88	0,52	2,4	13,57	9,45	23,02	15,62	10,71	26,33	26,33		
601 Geschichte, Archäologie		0,16	0,16	0,5		0,5	2,09	0,63	2,72	2,59	0,79	3,38	3,38		
602 Sprach- und Literaturwissenschaften				0,26		0,26	4,59	1,86	6,45	4,85	1,86	6,71	6,71		
603 Philosophie, Ethik, Religion		0,41	0,41				1,24	2,76	4	1,24	3,17	4,41	4,41		
604 Kunstwissenschaften		0,16	0,16	0,95	0,26	1,21	2,34	1,78	4,12	3,29	2,2	5,49	5,49		
605 Andere Geisteswissenschaften	0,17		0,17	0,17	0,26	0,43	3,32	2,42	5,74	3,66	2,68	6,34	6,34		



2.B.2. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität  
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

## 3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

### 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

#### 3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse lag im Studienjahr 2013/2014 mit 1947 etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Verteilung der Abschlüsse auf die verschiedenen Disziplinen ist über die Jahre annähernd gleichbleibend, obwohl ein leichter Trend weg von Gesundheit und Soziale Dienste hin zu Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften erkennbar wird. Im Jahr 2014 entfallen knapp zwei Drittel (2014: 64 %; 2013: 59 %, 2012: 58 %; 2011: 52 %) auf Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. In diesem Bereich sind neben den klassischen wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Lehrgängen die branchenspezifischen Managementlehrgänge (IT, Gesundheitswesen etc.) inkludiert. Etwa ein Fünftel der Abschlüsse (2014: 21 %; 2013: 23 %, 2012: 24 %; 2011: 29 %) erfolgt im Bereich Gesundheit und Soziale Dienste. Die Abschlüsse im Bereich Pädagogik liegen bei 7 %. Die Abschlüsse in den übrigen angebotenen Wissenschaftsdisziplinen liegen bei je 0,6 % - 3,4 %.

#### 3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14	672	611	1.283	325	257	582	43	39	82	1.040	907	1.947
1 PÄDAGOGIK	86	25	111	9	8	17	1	3	4	96	36	132
14 Erziehungswiss. u. Ausbildung von Lehrkräften	86	25	111	9	8	17	1	3	4	96	36	132
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	16	27	43	8	11	19	1	3	4	25	41	66
21 Künste	16	27	43	7	10	17	-	3	3	23	40	63
22 Geisteswissenschaften	-	-	-	1	1	2	1	-	1	2	1	3
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	392	473	865	156	164	320	36	20	56	584	657	1.241
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	94	36	130	23	13	36	13	3	16	130	52	182
32 Journalismus und Informationswesen	7	3	10	14	8	22	-	1	1	21	12	33
34 Wirtschaft und Verwaltung	279	412	691	119	142	261	23	16	39	421	570	991
38 Recht	12	22	34	-	1	1	-	-	-	12	23	35
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	7	1	8	3	1	4	-	-	-	10	2	12
46 Mathematik und Statistik	7	1	8	3	1	4	-	-	-	10	2	12
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	6	21	27	5	3	8	2	2	4	13	26	39
58 Architektur und Baugewerbe	6	21	27	5	3	8	2	2	4	13	26	39
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	145	44	189	144	70	214	3	10	13	292	124	416
72 Gesundheit	115	27	142	141	68	209	2	10	12	258	105	363
76 Sozialwesen	30	17	47	3	2	5	1	-	1	34	19	53
8 DIENSTLEISTUNGEN	20	20	40	-	-	-	-	1	1	20	21	41
81 Persönliche Dienstleistungen	5	4	9	-	-	-	-	-	-	5	4	9
86 Sicherheitsdienstleistungen	15	16	31	-	-	-	-	1	1	15	17	32

### 3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

### 3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

## 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### 3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Publikationen (408) konnte gegenüber dem Vorjahr (311) deutlich (31,2 %) gesteigert werden.

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in der Humanmedizin (37,8 %), in den Sozialwissenschaften (30,9 %) und in den technischen Wissenschaften (18,9 %). In den anderen Wissenschaftszweigen wie Naturwissenschaften (5,5 %), Geisteswissenschaften (3,5 %), im Kunstbereich (3,1 %) und der Veterinärmedizin (0,2 %) wurde, entsprechend dem geringeren Personalstand in diesen Disziplinen, wesentlich weniger publiziert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der sozialwissenschaftlichen bzw. geisteswissenschaftlichen Publikationen (um 9,4 % bzw. 29,4 %) gesunken. In den Naturwissenschaften (von 14,08 auf 22,55, entsprechend 60,2 %) und in den technischen Wissenschaften (von 29,8 auf 77,05 entsprechend 158,6 %) konnte die Anzahl der Publikationen deutlich erhöht werden. Die volle Eingliederung und der weitere Ausbau des Zentrums für Integrierte Sensorsysteme kommt hier voll zum Tragen. Ebenso deutlich gestiegen ist die Anzahl der Publikationen in der Humanmedizin (von 100,25 auf 154,4 entsprechend 54 %), was auf die Bestellung einiger Professuren in den Vorjahren zurückgeführt werden kann.

Der bibliografische Nachweis der gemeldeten Publikationen ist unter <http://www.donau-uni.ac.at/forschungsdatenbank/wbpublikationen> abrufbar.

### 3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>22,55</b>
101 Mathematik	0,05
102 Informatik	2,15
103 Physik, Astronomie	1,7
104 Chemie	0,85
106 Biologie	13,95
107 Andere Naturwissenschaften	3,85
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>77,05</b>
201 Bauwesen	4,9
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	70
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,1
211 Andere Technische Wissenschaften	2,05
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>154,4</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	7,5
302 Klinische Medizin	99
303 Gesundheitswissenschaften	20,3
304 Medizinische Biotechnologie	4,9
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	22,7
<b>4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>1</b>
403 Veterinärmedizin	1
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>126,05</b>
501 Psychologie	24
502 Wirtschaftswissenschaften	9,93
503 Erziehungswissenschaften	11,75
504 Soziologie	4,98
505 Rechtswissenschaften	13,1
506 Politikwissenschaften	7,8
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,45
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	5,2
509 Andere Sozialwissenschaften	48,84
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>14,45</b>
601 Geschichte, Archäologie	1,7
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2
603 Philosophie, Ethik, Religion	2,6
604 Kunstwissenschaften	5,8
605 Andere Geisteswissenschaften	2,35
<b>7 MUSIK</b>	<b>0,25</b>
709 Pädagogik / Vermittlung	0,25
<b>8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST</b>	<b>7,25</b>
803 Design	0,1
804 Architektur	1,3
805 Konservierung und Restaurierung	4,65
806 Mediengestaltung	0,5
809 Pädagogik / Vermittlung	0,7
<b>9 DARSTELLENDENDE KUNST</b>	<b>5</b>
905 Pädagogik / Vermittlung	5
<b>Insgesamt</b>	<b>408</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Typus von Publikationen	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	33
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	145
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	47
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	149
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	34
künstlerische Ton-, Bild- u. Datenträger	0
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	0
Kunstkataloge u. anderer künstl. Druckwerke	0
Beiträge zu Kunstkatalogen u. anderer künstl. Druckwerken	0
<b>Insgesamt</b>	<b>408</b>

### 3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Von den Mitarbeiter/innen wurden 377 Vorträge gehalten. Das ist eine Steigerung von 12,5 % im Vergleich zum Vorjahr (335). Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 43,7 % der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 27,9 % der Vorträge, die technischen Wissenschaften 10,3 %, die bildenden Künste 7,2 %, die Geisteswissenschaften 5,2 %, die Naturwissenschaften 4,6 %. Vorträge der darstellenden Kunst mit 0,8 % und der Musik mit 0,3 % machen den geringsten Anteil aus. Die Verteilung der Vorträge auf die an der Donau-Universität Krems vertretenen Wissenschaftszweige ist über die Jahre (mit einer geringen Schwankungsbreite) annähernd gleichbleibend.

Die Anzahl der Vorträge bei Veranstaltungen für einen überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis überwiegen mit 58,9%. Nur 28,9 % der Vorträge wurden von Frauen gehalten, was im Vergleich zum Vorjahr (41 %) ein geringerer Anteil ist.

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Vortrags-Typus Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Vorträge auf Einladung		Sonstige Vorträge		Poster-Präsentationen		Sonstige Präsentationen		Gesamt						
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer					
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	13,49	13,49	0	1,3	1,3	0	2,2	2,2	0	0,3	0,3	0	17,29	17,29
101 Mathematik	0	0,65	0,65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,65	0,65
102 Informatik	0	11,34	11,34	0	1,3	1,3	0	0,6	0,6	0	0,3	0,3	0	13,54	13,54
103 Physik, Astronomie	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0,6	0,6	0	0	0	0	0,8	0,8
106 Biologie	0	0,2	0,2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1,2	1,2
107 Andere Naturwissenschaften	0	1,1	1,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,1	1,1
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1,9	24,93	26,83	0	2	2	0,5	9,4	9,9	0	0	0	2,4	36,33	38,73
201 Bauwesen	1,4	15,43	16,83	0	2	2	0,5	0	0,5	0	0	0	1,9	17,43	19,33
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0	9	9	0	0	0	0	9,4	9,4	0	0	0	0	18,4	18,4
203 Maschinenbau	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2
211 Andere Technische Wissenschaften	0,5	0,3	0,8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,3	0,8
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	15,35	68	83,35	3,2	8	11,2	5	5,7	10,7	0	0	0	23,55	81,7	105,25
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0	0,5	0,5	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1,5	1,5
302 Klinische Medizin	4,5	35,7	40,2	0	2,4	2,4	0	0,25	0,25	0	0	0	4,5	38,35	42,85
303 Gesundheitswissenschaften	4,7	17,9	22,6	0	1,1	1,1	2,5	1	3,5	0	0	0	7,2	20	27,2
304 Medizinische Biotechnologie	3	0	3	3	3	6	1	2,75	3,75	0	0	0	7	5,75	12,75
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3,15	13,9	17,05	0,2	0,5	0,7	1,5	1,7	3,2	0	0	0	4,85	16,1	20,95
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	49,01	88,86	137,87	10,45	10,5	20,95	2	2,4	4,4	1	0,4	1,4	62,46	102,16	164,62
501 Psychologie	10,18	7,7	17,88	3,7	0	3,7	1,5	0,9	2,4	0,2	0	0,2	15,58	8,6	24,18
502 Wirtschaftswissenschaften	1,2	10,75	11,95	0	2	2	0	0,3	0,3	0	0	0	1,2	13,05	14,25
503 Erziehungswissenschaften	8,3	10,15	18,45	1,9	1	2,9	0	0	0	0,5	0	0,5	10,7	11,15	21,85
504 Soziologie	3,4	15,95	19,35	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0,4	0,4	3,4	16,85	20,25
505 Rechtswissenschaften	1,7	11,33	13,03	0	0,8	0,8	0	0	0	0	0	0	1,7	12,13	13,83
506 Politikwissenschaften	2,05	11,53	13,58	0,4	0,5	0,9	0	0,5	0,5	0	0	0	2,45	12,53	14,98
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,5	1,05	1,55	0	0,3	0,3	0	0	0	0	0	0	0,5	1,35	1,85
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,65	2,6	3,25	1,1	0,3	1,4	0	0,5	0,5	0	0	0	1,75	3,4	5,15
509 Andere Sozialwissenschaften	21,03	17,8	38,83	3,35	5,1	8,45	0,5	0,2	0,7	0,3	0	0,3	25,18	23,1	48,28
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	2,4	14,85	17,25	0,5	2	2,5	0	0	0	0	0	0	2,9	16,85	19,75
601 Geschichte, Archäologie	0,9	2,45	3,35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,9	2,45	3,35
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	0,2	1,2	0,5	2	2,5	0	0	0	0	0	0	1,5	2,2	3,7
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,4	6,4	6,8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,4	6,4	6,8
604 Kunstwissenschaften	0	4,1	4,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4,1	4,1
605 Andere Geisteswissenschaften	0,1	1,7	1,8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,1	1,7	1,8
7 MUSIK	0	0,2	0,2	0,7	0	0,7	0	0	0	0	0,3	0,3	0,7	0,5	1,2
709 Pädagogik / Vermittlung	0	0,2	0,2	0,7	0	0,7	0	0	0	0	0,3	0,3	0,7	0,5	1,2
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	13,4	11,87	25,27	0	0,2	0,2	1,5	0,3	1,8	0	0	0	14,9	12,37	27,27
803 Design	0	2,14	2,14	0	0	0	0	0,3	0,3	0	0	0	0	2,44	2,44
804 Architektur	0,5	2,73	3,23	0	0	0	0,5	0	0,5	0	0	0	1	2,73	3,23
805 Konservierung und Restaurierung	10,1	5	15,1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	11,1	5	16,1
806 Mediengestaltung	0	0,5	0,5	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0,7	0,7
809 Pädagogik / Vermittlung	2,8	1,5	4,3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2,8	1,5	4,3
9 DARSTELLENDE KUNST	1,94	0,8	2,74	0,15	0	0,15	0	0	0	0	0	0	2,09	0,8	2,89
903 Film und Fernsehen	0	0	0	0,15	0	0,15	0	0	0	0	0	0	0,15	0	0,15
905 Pädagogik / Vermittlung	1,94	0,8	2,74	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,94	0,8	2,74
Gesamt	84	223	307	15	24	39	9	20	29	1	1	2	109	268	377

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 MBV.



### 3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

#### Patentanmeldungen

In der EU wurde 2014 gemeinsam mit der TU Dresden ein Patent angemeldet:

- > Sphärische, magnetische Celluloseacetat- und Cellulosepartikel und Verfahren zu deren Herstellung

#### Patenterteilungen

Es erfolgten drei EU/EPU Patenterteilungen:

- > Sicherheitseinrichtung für eine extrakorporale Blutbehandlung
- > Extrakorporale Blutreinigungsvorrichtung
- > Dosieranleitung für endotoxinbindende Lipopeptide

#### Verkaufsverträge

Es wurde ein gemeinsamer Verkaufsvertrag für drei Patente bzw. Patentfamilien abgeschlossen:

- > Verfahren und Vorrichtung zur Detektion von markierten Mikropartikeln
- > Sicherheitseinrichtung für eine extrakorporale Blutbehandlung
- > Extrakorporale Blutreinigungsvorrichtung („Patentfamilie Sepsis“)

#### 3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	1
davon national	
davon EU/EPU	1
davon Drittstaaten	
Patenterteilungen	3
davon national	
davon EU/EPU	3
davon Drittstaaten	
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	1
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.
davon Unternehmen	
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	

# 5. Datenbedarfskennzahlen

## 5.1. Datenbedarfskennzahlen für alle Universitäten

### 1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

### 1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent [pro Curriculum]

Wissenschaftszweige													
Curriculum	102	103	106	107	201	209	211	301	302	303	305	401	
1 Pädagogik	1,43										3,45		
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1,43										3,45		
141 Unterrichten und Ausbilden													
142 Erziehungswissenschaft	2,45												
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium													
146 Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern											21,43		
2 Geisteswissenschaften und Künste	7,34						3,17				5,13		
21 Künste	5,41						4,48						
212 Musik und darstellende Kunst													
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	6,01						4,98						
22 Geisteswissenschaften	11,96										17,48		
220 Geisteswissenschaften, allgemein	23,21												
221 Religion													
226 Philosophie und Ethik											50		
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	1,73			0,33		0,41	4,62	1,93		2,76	3,44		
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften										2,46			
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein													
311 Psychologie										3,7			
312 Soziologie und Kulturwissenschaften													
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde													
32 Journalismus und Informationswesen							6,25						
320 Journalismus und Informationswesen, allgemein							14,29						
321 Journalismus und Berichterstattung													
34 Wirtschaft und Verwaltung	2,37			0,45		0,56	6,02	2,42		3,26	4,5		
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein													
341 Handel							37,95	12,05					
342 Marketing und Werbung								5,09		4,01	5,09		
343 Kredit- und Versicherungswesen													
345 Management und Verwaltung	3,39			0,65		0,8	7,16	1,81		3,71	5,23		
38 Recht								2,17			2,17		
380 Recht, allgemein								2,17			2,17		
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik								66,67			33,33		
42 Biowissenschaften								100					
421 Biologie und Biochemie								100					
46 Mathematik und Statistik											100		
462 Statistik											100		
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	4,12			2,69	24,48		16,55						
58 Architektur und Baugewerbe	4,12			2,69	24,48		16,55						
581 Architektur und Städteplanung		15,35			15,35								
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau				3,67	27,83		22,62						
6 Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft				50									50
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft				50									50
622 Gartenbau				50									50
7 Gesundheit und soziale Dienste								0,84	18,32		47,24		
72 Gesundheit								0,97	21,22		54,74		
720 Gesundheit, allgemein									36,6		63,4		
721 Medizin								3,06	21,35		64,34		
723 Krankenpflege und Pflege von Personen											39,73		
724 Zahnmedizin											100		
726 Therapie und Rehabilitation									36,86		35,15		
76 Sozialwesen													
762 Sozialarbeit und Beratung													
8 Dienstleistungen				2,71		2,71	25,24				38,81		
81 Persönliche Dienstleistungen											47,55		
812 Reisebüros, Fremdenverkehrsgewerbe und Freizeitindustrie													
813 Sport											100		
85 Umweltschutz				50		50							
851 Umweltschutztechnologien				50		50							
86 Sicherheitsdienstleistungen							45,26				36,5		
861 Schutz von Eigentum und Personen							71,26						
862 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz											100		



### 1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren

Bei den Berufungsverfahren zu den 2014 zur Besetzung gelangten § 98 Professuren wurde die Geschlechterverteilung in den einzelnen Prozessschritten dokumentiert. Generell strebt die Donau-Universität Krems eine gleichmäßige Geschlechterverteilung an, je nach Fachdisziplin und Bewerber/innen-Struktur etc. ist das jedoch nicht in jedem Verfahren verwirklichtbar.

Universitätsprofessur für Neurorehabilitationsforschung					
Prozessschritt	Kopffzahlen			Anteile in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Zusammensetzung der Kommission	3	2	5	60	40
Zusammensetzung der Gutachterinnen und Gutachter	1	2	3	33,3	66,7
Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber	2	0	2	100	0
Zusammensetzung der kompletten Kandidatinnen- und Kandidatenlisten	2	0	2	100	0
Zusammensetzung der an die Gutachterinnen und Gutachter übermittelten Bewerbungen	2	0	2	100	0
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	2	0	2	100	0
Zusammensetzung der Dreivorschläge	2	0	2	100	0
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	1	0	1	100	0

Universitätsprofessur für Europarecht und Medizinrecht					
Prozessschritt	Kopffzahlen			Anteile in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Zusammensetzung der Kommission	2	3	5	40	60
Zusammensetzung der Gutachterinnen und Gutachter	1	2	3	33,3	66,7
Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber	1	8	9	11,1	88,9
Zusammensetzung der kompletten Kandidatinnen- und Kandidatenlisten	1	4	5	20	80
Zusammensetzung der an die Gutachterinnen und Gutachter übermittelten Bewerbungen	1	4	5	20	80
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	0	3	3	0	100
Zusammensetzung der Dreivorschläge	0	3	3	0	100
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0	100

### 1.4 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen in Euro

Im Rechnungsjahr 2014 sind keine Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen eingelangt.

1.4 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen in Euro	
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0

### 1.5 Erlöse aus privaten Spenden in Euro

Es wurden keine Erlöse aus privaten Spenden erzielt.

1.5 Erlöse aus privaten Spenden in Euro				
Partnerinstitutionen/Unternehmen	Sitz der Spendengeber			Gesamt
	national	sonstige	Drittstaaten	
Privatperson				
Unternehmen				
Private Stiftungen				
sonstige				
Insgesamt				0

# 6. Optionale Kennzahlen Kooperation Research Studios Austria

## 1.1 NN1 Personal der RSA

Das Research Studio MINE – MicroLearning & Information Environments der Research Studios Austria (RSA) wurde im Jahr 2014 restrukturiert und an die Donau-Universität Krems, Department für Bildungstechnologien und Neue Interaktive Medien, angegliedert.

Im Zuge der Restrukturierung wurde die Mitarbeiter/innen-Anzahl reduziert, zum Stichtag 31.12.2014 waren 20 Personen entsprechend 8,85 VZÄ am Research Studio MINE beschäftigt.

1.1 NN1 Personal der RSA						
Personalkategorie	Köpfe			Vollzeitäquivalent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	3	9	12	2,10	5,11	7,21
Senior Researcher*	0	2	2	0	1,05	1,05
Junior Researcher*	3	5	8	2,10	3,23	5,33
Dissertant/innen*	0	1	1	0	0,83	0,83
Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)*	0	1	1	0	0	0
Allgemeines Personal	4	4	8	0,78	0,86	1,64
Insgesamt	7	13	20	2,88	5,98	8,85

\* keine Doppelnennungen. Jeder Mitarbeiter ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

## 1.2 NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro

Die Erlöse des Research Studio MINE betragen im Berichtszeitraum insgesamt 470.315 Euro. Rund 10 % der Erlöse kommen von Auftrag-/Fördergebern aus der EU, die übrigen Erlöse verteilen sich rund je zur Hälfte auf nationale Fördergeber und Drittstaaten.

1.2 NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro				
Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	215.492	50.648	204.175	470.315

1.2 NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro				
Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	0	45.564	0	45.564
Bund (Ministerien)	109.950	0	0	109.950
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0	0	0	0
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0	0	0	0
FWF	0	0	0	0
Unternehmen	40.383	0	52.000	92.383
Insgesamt sonstige	0	0	152.175	152.175
andere internationale Organisationen	0	0	0	0
FFG	57.289	0	0	57.289
ÖAW	0	0	0	0
Jubiläumsfonds der ÖNB	0	0	0	0
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	7.870	0	0	7.870
Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	0	5.084	0	5.084
Gesamt	215.492	50.648	204.175	470.315

### 1.3 NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA

Im Summe wurden vier Publikationen verfasst, zwei davon gemeinsam mit Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems.

#### 1.3 NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA

Wissenschaftszweig	Gesamt
102 Informatik	4

	Typus von Publikationen	Gesamt
Anzahl der Publikationen der RSA	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>

	Typus von Publikationen	Gesamt
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>

	Typus von Publikationen	Gesamt
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>

### 1.4 NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA

Zwei ehemalige Mitarbeiterinnen haben 2014 ihr eigenes Unternehmen (Microlearning Academy for Tourism bzw. Rekindle Learning) gegründet. Deren Kerngeschäft besteht im Verkauf der vom Research Studio MINE entwickelten MikroLerntechnologie in bestimmten Marktsegmenten.

Neue Lizenzverträge über die MikroLerntechnologie wurden insbesondere an Handelsunternehmen, Verlage und Hotelketten vergeben.

Verwertungspartnerschaften wurden geschlossen, um die Internationalisierung der entwickelten MikroLernanwendungen voranzutreiben (u.a. Kanada, England, Vereinigte Arabische Emirate).

#### 1.4 NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	2
Lizenzverträge	24
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	1
Verwertungspartner-innen und -partner	21
davon Unternehmen	21
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

## II.1. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Siehe gesondertes Dokument.



# Wissensbilanz – Anhang

## Dissertationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2014

- > Zwei Dissertationen wurden im Jahr 2014 abgeschlossen.
- > Ein Mitarbeiter, der an einer Dissertation arbeitete, ist ausgeschieden.
- > Zwei Mitarbeiter haben ihre Dissertation abgebrochen.
- > Sechs neue Dissertationen wurden begonnen.

Department	Anzahl
Department für Bauen und Umwelt	2
Department für Bildwissenschaften	2
Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung	3
Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie	2
Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin	9
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien	2
Department für Kunst- und Kulturwissenschaften	1
Department für Migration und Globalisierung	2
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit	2
Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement	2
Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften	1
Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration	2
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement	5
Stabstelle für Forschungsservice und Internationales	2
<b>SUMME Dissertationsvorhaben</b>	<b>37</b>

## Habilitationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2014

- > Eine Mitarbeiterin, die an einer Habilitation arbeitete, ist ausgeschieden.
- > Eine neue Habilitation wurde begonnen.

Department	Anzahl
Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin	2
Department für Kunst- und Kulturwissenschaften	2
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit	2
Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement	1
Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften	1
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement	1
Stabstelle für Forschungsservice und Internationales	1
<b>SUMME Habilitationsvorhaben</b>	<b>10</b>

# Liste der Kooperationen im Jahr 2014

## Universitäten/Hochschulen

National	
Johannes Kepler Universität Linz	Kooperationsvertrag
Paris Lodron Universität Salzburg	Kooperationsvertrag
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Kooperationsvertrag – Lehre
Technische Universität Graz	Kooperationsvertrag
Karl-Franzens Universität Graz	Rahmenvertrag
Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs-GmbH	Kooperationsvereinbarung
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	Kooperationsvertrag
IMC Fachhochschule Krems GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Kirchliche Pädagogische Hochschule Krems	Kooperationsvertrag – Lehre
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien	Kooperationsvertrag – Lehre
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck	Kooperationsvertrag – Forschung
Schloß Hofen Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung	Kooperationsvertrag – Lehre
Technische Universität Wien	Kooperationsvertrag – Lehre
Universität für Bodenkultur	Kooperationsvertrag – Lehre

EU	
Universität Flensburg	Ergänzende Vereinbarung KV
University of Ljubljana Faculty of Arts	Kooperationsvertrag – Forschung
Semmelweis University, Budapest	Memorandum of Understanding
University of West Hungary, Sopron	Kooperationsvereinbarung
Aalborg University	Consortium Agreement
University of Lodz	Consortium Agreement
Dresden International University	Letter of Intent
Deutsche Universität für Weiterbildung	Rahmenvertrag
Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e. V. – EIPOS	Kooperationsvertrag – Lehre
Fachhochschule Köln	Kooperationsvertrag – Lehre
Hochschule München	Kooperationsvertrag – Lehre
Munich Business School Staatl. anerkannte private Fachhochschule GmbH	Kooperationsvertrag
Steinbeis-Hochschule Berlin	Kooperationsvertrag – Lehre
Hochschule Osnabrück	Consortium Agreement
University of Tampere	Consortium Agreement
University of East Anglia	Memorandum of Understanding
University of Plymouth	Memorandum of Understanding
Leeds Metropolitan University	Memorandum of Understanding
University of Leicester	Memorandum of Understanding
Kingston University, School of Architecture And Landscape	Memorandum on Collaboration
Open University	Memorandum of Understanding
University of Chester	Memorandum of Understanding
Babes-Bolyai-Universität Cluj	Rahmenvertrag
University of Medicine and Pharmacy "Iuliu Hateganu" Cluj	Kooperationsvertrag – Lehre
Universitatea de Vest "Vasile Goldis" din Arad	Kooperationsvertrag – Forschung
Pressburger Hochschule der Rechtswissenschaften Bratislavská vysoká škola práva	Kooperationsvertrag – Lehre
Universität Pécs	Memorandum of Understanding
Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest	Rahmenvertrag

## Drittstaaten

Universiteti Europian i Tiranës (European University Tirana)	Kooperationsvereinbarung
Academy of Public Administration under the President of the Republic of Kazakhstan	Memorandum of Understanding
Tribhuvan Universität Nepal	Memorandum of Understanding
City University Hong Kong	Consortium Agreement
Beijing Normal University	Consortium Agreement
Universidad Mayor (Chile)	Memorandum of Understanding
Changsha University of Science & Technology	Memorandum of Understanding
University of British Columbia	Kooperationsvertrag – Lehre
Konyang University	Kooperationsvertrag – Lehre
UBT – IEME Institute for Enterprise Management and Engineering	Kooperationsvertrag
Universität Liechtenstein	Partnerschaftsabkommen
Lomonosov Moscow State University School of Public Administration	Kooperationsvereinbarung
National Agricultural University of Ukraine	Agreement
University of Colorado at Boulder	Kooperationsvertrag – Lehre
Salus University	Kooperationsvertrag – Lehre
University of the Sciences Philadelphia, Private US Universität	Kooperationsvertrag – Lehre

## F&E-Einrichtungen

### National

European Research Centre for Book and Paper Conservation-Restoration	Kooperationsvertrag
Austrian Research Centers GmbH	Kooperationsvereinbarung
Institut für Rheumatologie der Kurstadt Baden	Kooperationsvertrag
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Rahmenkooperationsvertrag
Zentrum für Interkulturelle Studien Fürstenfeld	Kooperationsvertrag – Lehre

### EU

Cochrane Collaboration	Memorandum of Understanding
Deutsches Cochrane Zentrum Institut für Med. Biometrie und Med. Informatik	Letter of Intent
Forum Orthomolekulare Medizin	Kooperationsvertrag
Athena – Research and Innovation Center in Information, Communication and Knowledge Technologies	Kooperationsvertrag – Lehre

## Unternehmen

National	
ELC E-Learning Consulting GmbH	Kooperationsvereinbarung
Michor Consulting e.U.	Kooperationsvertrag
NÖ Forschungs- und Bildungsgesellschaft	Rahmenvertrag
NÖ Landesgartenschau Planungs- und Errichtungs-G.m.b.H.	Kooperationsvertrag – Lehre
pba3 BioMed GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
OE Management Ausbildungs GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
iKA – ing. Kitzler Alexander GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Institut für Strategieanalysen und Kommunikationsforschung GmbH	Rahmenvertrag
Österreichische Austauschdienst GesmbH	Rahmenvertrag
aeon-group aeon. organisationsentwicklung gmbh	Kooperationsvertrag – Lehre
Anagnostics Bioanalysis GmbH	Vereinbarung
AUSTRO CONTROL Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Blue Danube Business School GmbH Distance-Learning-Centre	Kooperationsvertrag – Lehre
Bundesrechenzentrum GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Data Centauri Datenmanagement GmbH	Kooperationsvereinbarung
Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft m.B.H	Kooperationsvertrag
Evangelisches Krankenhaus Wien; Gemeinn. Betriebsges.m.b.H	Kooperationsvertrag – Lehre
Fachverband Technische Büros – Ingenieurbüros	Kooperationsvertrag – Lehre
Felis Facilitäre Forschungs- und Beratungsgesellschaft mbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Flughafen Wien AG	Kooperationsvertrag
FST FireSafetyTeam GmbH	Kooperationsvertrag
Geselca Werbe- und PR-Beratungs-Gesellschaft.m.b.H	Kooperationsvertrag – Lehre
HYPO Investmentbank AG	Kooperationsvertrag – Lehre
immovement Immobilien- und Facility Management-Consulting GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Kandler Matthias	Kooperationsvertrag – Lehre
Kertsman Miguel	Kooperationsvertrag – Lehre
Kremser Bank und Sparkassen AG	Kooperationsvereinbarung
Liegenschafts Bewertungs Akademie GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
M.A.S Alzheimerhilfe	Kooperationsvertrag – Lehre
Moorheilbad Harbach Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Kooperationsvertrag
Musikfabrik Niederösterreich	Kooperationsvereinbarung
Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	Kooperationsvertrag – Lehre
Österreichisches Institut für Baubiologie und Ökologie GmbH	Kooperationsvertrag
Pharm Ref Consulting	Kooperationsvertrag – Lehre
Philips Medizinische Systeme GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Preinreich	Kooperationsvereinbarung
Primawera OG	Kooperationsvertrag – Lehre
pro mente steiermark GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Reffcon GmbH Resource Efficiency Consultancy	Kooperationsvertrag – Lehre
Six Sigma Austria StEP-UP Vereinigung zur Steigerung von Effektivität und Produktivität	Kooperationsvertrag – Lehre
Sonnenplatz Großschönau	Kooperationsvertrag – Forschung
Tanz Atelier Wien	Kooperationsvertrag
Telekom Austria AG	Rahmenkooperationsvertrag
Trenkwalder Personaldienste GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
WWTF GmbH (Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds)	Kooperationsvereinbarung

## EU

Deutsche Akademie für Public Relations	Kooperationsvertrag – Lehre
Innocence in Danger e.V.	Kooperationsvertrag – Forschung
Steinbeis Senior Professional Academy (SPA) GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
tecteam GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung

[www.donau-uni.ac.at/jahresberichte](http://www.donau-uni.ac.at/jahresberichte)

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
3500 Krems, Austria  
Tel. +43 (0)2732 893-0  
[info@donau-uni.ac.at](mailto:info@donau-uni.ac.at)

